

EINSZUEINS



Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.

BITBURGER-POKALFINALE
Viktoria Köln gewinnt gegen
den S.C. Fortuna Köln
I Seite 10

DFB-POKALFINALE DER FRAUEN
FVM sorgt für starkes
Rahmenprogramm
I Seite 15

**SPORTPOLITISCHES GIPFELTREFFEN
IN DER SPORTSCHULE HENNEF**
Politiker zu Gast beim FVM
I Seite 20



Probelauf beim ASC Loope

**Die Zertifizierung
schafft Vergleichbarkeit
und Vertrauen** | SEITE 22

**... nimmt das
Magazin mit ins
Vereinsheim!**

Bitte ein Bit
Bitburger

★★★
OFFIZIELLER PREMIUM-PARTNER



AUF EUCH, Bitte

Bitte ein Bit



Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

die erste Hälfte des Jahres hielt am Mittelrhein zahlreiche sportliche Highlights bereit. Doch zunächst möchte ich dem S.C. Fortuna Köln herzlich zu einer herausragenden Saison und dem verdienten Aufstieg in die 3. Liga gratulieren. Ab der kommenden Spielzeit ist damit neben dem TSV Alemannia Aachen und Viktoria Köln der dritte Verein aus unserem Verbandsgebiet in Deutschlands dritthöchster Spielklasse vertreten.

Somit dürfen wir uns in der kommenden Saison wieder häufiger auf ein Kölner Stadtduell freuen, das bereits im diesjährigen Bitburger-Pokalfinale für große Spannung gesorgt hat. Bei besten sommerlichen Temperaturen verfolgten über 8.200 Zuschauerinnen und Zuschauer im ausverkauften Sportpark Höhenberg ein mitreißendes Endspiel, das die Viktoria nach Elfmeterschießen für sich entschied und damit den Titel erfolgreich verteidigte. Eine Partie, die definitiv Lust auf mehr macht und die Sie auf den Seiten 10 bis 11 ausführlich nachlesen können.

Das Schaebens-Pokalfinale der Frauen wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal im Aggerstadion in Troisdorf ausgetragen. Vor rund 750 Zuschauerinnen und Zuschauern verteidigte der S.C. Fortuna Köln seinen Titel gegen Vorwärts Spohr Köln. Für einen gelungenen Rahmen sorgten die beiden Troisdorfer Vereine SV Rot-Weiß Hütte und FC Flying Albatros, die gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Kräften des FVM für die Organisation verantwortlich waren. Ausführliche Informationen zum Schaebens-Pokalfinale der Frauen finden Sie auf den Seiten 12 bis 13. Auch das FVM-Pokalfinale der A-Junioren, ebenfalls im Aggerstadion, bot beste Unterhaltung. Über 500 Zuschauende erlebten ein packendes Spiel, in dem sich Titelverteidiger Bayer 04 Leverkusen gegen Viktoria Köln durchsetzte. Alles Wissenswerte zum Juniorenfinale erfahren Sie auf Seite 14.

Für ein besonderes Zeichen der Wertschätzung stand auch in diesem Jahr das DFB-Dankeschön-Wochenende in Hennef, bei dem engagierte Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler für ihren langjährigen Einsatz ausgezeichnet wurden. Neben der feierlichen Ehrung und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm gehörte auch die Aufnahme ausgewählter Preisträger in den renommierten „Club 100“ des DFB zu den Höhepunkten. Mehr zum DFB-Dankeschön-Wochenende, zu den ausgezeichneten Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern sowie zum „Club 100“ lesen Sie auf den Seiten 24 bis 25.

Ein wichtiges Signal für mehr Verantwortung im Vereinsalltag setzen wir gemeinsam mit der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis mit einem neuen Pilotprojekt zum Kinder- und Jugendschutz. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Vereinsfußball weiter zu stärken und zugleich das Bewusstsein für dieses zentrale Thema in den Vereinen nachhaltig zu schärfen. Im Mittelpunkt steht dabei ein präventiver Ansatz, der Vereine bei der Auswahl von Personen im Kinder- und Jugendbereich unterstützt und für mehr Transparenz sorgt. Gleichzeitig unterstreicht das Projekt die große Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs im Ehrenamt und im täglichen Vereinsleben. Mehr zur Kooperationsvereinbarung, zum Ablauf des Pilotprojekts sowie zu den Hintergründen erfahren Sie auf Seite 28.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Inhalte rund um den Fußball am Mittelrhein.

Herzlichst,

Ihr



Christos Katzidis
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Hier geht es zum
FVM-Positionspapier >>



INTEAM**Menschen aus dem FVM** 5**FVM****Bitburger-Pokalfinale 2026** 10

Viktoria Köln gewinnt im Elfmeterschießen gegen den S.C. Fortuna Köln

Schaebens-Pokalfinale 2026 12

S.C. Fortuna Köln verteidigt den Titel gegen Vorwärts Spoho

Rot-Weiß Hütte und FC Flying Albatros 13

Zwei Vereine als Bereiter einer großen Bühne

FVM-Pokalfinale der A-Junioren 14

Bayer 04 Leverkusen gewinnt das Endspiel im Aggerstadion

DFB-Pokalfinale der Frauen 2026 15

FVM sorgt für starkes Rahmenprogramm

Bayerns Torhüterin Anna Klink 16

„Das ist ein Fest für den Frauenfußball“

Netzwerktreffen „Wir. Ihr. Zusammen.“ 17

Zusammen für mehr Sichtbarkeit im Frauen- und Mädchenfußball

Best-Practice-Beispiel**Sportfreunde Ippendorf** 18

„Frauenfußball mit Weitblick aufgebaut“

Sportpolitisches Gipfeltreffen in der**Sportschule Hennef** 20

Politiker zu Gast beim FVM

Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit 21

FVM startet Partnerschaft mit Keepn

ENGAGEMENT**Probelauf beim ASC Loope** 22

„Die Zertifizierung schafft Vergleichbarkeit und Vertrauen“

Fußball-Ehrenamt im Rampenlicht 24

DFB-Dankeschön-Wochenende in Hennef und Aufnahme in den „Club 100“ in Dortmund

Nachhaltigkeit beginnt am Spielfeldrand 26

Biodiversität im Sportverein

Die neue Kommission Vereinsberatung 27

Zukunft der Vereine im Blick

Pilotprojekt zur Stärkung des Kinder- und Jugendschutzes 28

FVM und Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis schließen Kooperationsvereinbarung

Aktionstag Bayer 04 29

Voller Fokus auf Teilhabe und Sichtbarkeit

1.FC Köln startet in der**Blindenfußball-Bundesliga** 29

Premiere in faszinierendem Wettbewerb

Infoveranstaltung gegen Rassismus und Extremismus 30

Klare Haltung im Fußball

Kartenset mit Handlungshilfen gegen Gewalt und Diskriminierung 30

Digitale Anwendung

QUALIFIZIERUNG**Unterstützung in der FVM-Lehrarbeit** 31

Neues Gremium setzt erste Akzente

Erster FVM-Vereinsentwicklungskongress 31

Neues Format im September geplant

Sportpraktischer Lehrstab 32

Lebhafter Austausch für ein gemeinsames Ziel

KITZ macht es möglich 32

Der FVM kommt in die Vereine

JUGEND**3x3 Schulfußballturnier** 33

Erfolgreiches Pilotprojekt im „Jahr der Schule“

U13-Sichtungsturnier in Hennef 34

Wertvolle Spielpraxis auf anspruchsvollem Niveau

DFB-Trainingsdialog 34

9. Auflage an den DFB-Stützpunkten im FVM

WDFV-Vergleichsspiele 35

Erfolgreiche U12-Juniorinnen in Duisburg

U14-Juniorinnen 35

Talente erreichen in Kaiserau den zweiten Platz

U16-Juniorinnen 36

FVM-Nachwuchs belegt Platz acht beim DFB-Länderpokal

„Powerplay – Athletik spielerisch gestalten“ 36

Impulse für Training und Motivation

MAGAZIN-SERVICE**Polytan Arena GT** 37

Die neue Generation der Minispielfelder

SPORTSCHULE HENNEF**DFB-Nachwuchs** 38

Erfolgreicher Lehrgang in der Sportschule Hennef

„Dialog Sportentwicklung – Ideen verbinden“ 38

Landessportbund NRW tagt in der Sportschule Hennef

Osterbrunch und Spargelbuffet 39

Genussmomente für die ganze Familie

MAGAZIN-MIX**Neues aus dem Fußball** 40**KREISEL****Neues aus den Kreisen** 42**FINALE****Das beste zum Abschluss** 46**IMPRESSUM****EINSZUEINS | 2-2026**Das Magazin des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein e.V.**Herausgeber:**Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de**Redaktion:**Nina Hambalek (verantwortlich),
Patrick Murmann
Telefon: 02242/9 18 75-0
fvm@fvm.de facebook.com/fvm.de instagram.com/fvm.de linkedin.com/company/
fußball-verband-mittelrhein xing.com/pages/
fussball-verbandmittelrheine-v**Ständige Mitarbeiter*innen:** Markus Altmann,
Daryousch Argomand, Ruben Bartsch, Felix Baboe, Michael
Bernhardt, Markus Brackhagen, Dirk Brennecke, Quentin
Bröhl, Gökhan Erdek, Timo Ezilius, Moritz Fölger, Sandra
Fritz, Maximilian Gaar, Nina Hambalek, Sascha Hendrich-
Bäcker, Werner Jung-Stadié, Christos Katzidis, Tülay**Gestaltung & Produktion:****springer f3 corporate communications
GmbH & Co. KG**Roland Weber (verantw.)
Lüghauser Straße 16
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon: 02205/91 77 00-0
www.springerf3.de | info@springerf3.de**Druck:****Berk-Druck GmbH Euskirchen**
für **springer f3 corporate communications**
Auflage: 3.400 Exemplare**Erscheinungsweise:**Das Magazin EINSZUEINS erscheint fünfmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement
erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck,
auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist SiegburgKayadibi, Michael Kempf, Amelie Leist, Riccardo Marangi,
Luca Merz, Wolfgang Mohr, Patrick Murmann, Bettina
Rodenberg, Constanze Ruppert, Kathrin Schäferling, Noah
Seeliger, Magdalena Schiefer, Nicole Valderrama, Roland
Weber, Gregor Weis, Christian Will, Hendrik Winkelmann,
Oliver Zeppenfeld**Fotos in dieser Ausgabe:** 1. FC Köln, ASC Loope,Ruben Bartsch, Bayer 04 Leverkusen, Thomas Boecker/
DFB, Markus Brackhagen, Quentin Bröhl, BSV Roleber,
Gökhan Erdek, Kay-Uwe-Fischer, FVM, Fußballkreise, Getty
Images, Getty Images/DFB, Nina Hambalek, Imago, Werner
Jung-Stadie, Tülay Kayadibi, KOMM MIT/Stefan Krämer,
LSBNRW, Patrick Murmann, Polyan, Privat, Fabian Navarro
Rubio, Constanze Ruppert, Esteban Sierra, Sportschule
Hennef, Springer f3, Magdalena Schiefer, Philipp Theobald,
Mika Volkmann/DFB, Viktoria Köln/Besnik AbazajGregor
Weis, Hendrik Winkelmann, Oliver Zeppenfeld



Michael Beitzel vollendet 60. Lebensjahr

Er ist so etwas wie der Hüter der Fußballregeln am Mittelrhein und er vollendete unlängst sein 60. Lebensjahr: **Michael Beitzel**, Lehrwart im Verbandsschiedsrichterausschuss. Zum Ehrentag gratulieren der Ausschussvorsitzende Michael Bernhardt und das gesamte Gremium von Herzen und blicken auf Beitzels Verdienste.

Der Troisdorfer Rechtsanwalt wurde 1982 Unparteiischer und legte fortan eine beeindruckende Laufbahn hin. Elf Jahre später, mit gerade einmal 27 Jahren, leitete er Partien in der Oberliga. Damit nicht genug. Weitere sechs Jahre danach folgten der Sprung in die Regionalliga und zugleich Einsätze als Assistent in der 2. Bundesliga. Beitzel erlebte dort packende Duelle, etwa zwischen dem 1. FC Köln und S.C. Fortuna Köln oder dem 1. FC Nürnberg und der SpVg Greuther Fürth. Seit Beginn des Jahrtausends nutzt er seine Erfahrung nun für das Engagement als Verbandsschiedsrichter-Lehrwart, nachdem er zuvor zwölf Jahre als Kreislehrwart im Fußballkreis Sieg tätig war. Er kümmert sich um die Abnahme der alljährlichen Leistungsprüfung der Schiedsrichter*innen und hat bei den Neulingslehrgängen die Regelsicherheit der angehenden Unparteiischen im Blick. Dabei zeichnen ihn Geduld, Kompetenz und ein besonderer Charme im Zusammenspiel mit anderen Menschen aus.

Bernd Peters •



Hans-Peter Hahnengress wird 70 Jahre alt

Zielorientiert, zuverlässig, kompetent und humorvoll – diese Worte beschreiben die Tugenden von **Hans-Peter Hahnengress**. Der Schatzmeister im Kreisvorstand Düren feierte nun seinen 70. Geburtstag. Seit mehr als 40 Jahren setzt sich der Jubilar ehrenamtlich ein. Zunächst als Geschäftsführer seines Heimatvereins TuS Germania Birgel und seit 1996

als Schatzmeister im Fußballkreis Düren. Angesichts seiner beruflichen Erfahrung im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung war es beinahe logisch, dass er 1997 in den damals neuen Arbeitskreis IT des FVM berufen wurde. Auf Verbandsebene brachte sich der Jubilar zudem als Mitglied der AG Finanzen und als Kassenprüfer ein – letztere Tätigkeit übte er auch beim WDFV aus. Sein langjähriger Einsatz fand zahlreiche Würdigungen. So etwa 2022, als Hahnengress die FVM-Ehrennadel in Gold erhielt. Seine Kompetenz ist auf jeder Kreisschatzmeisterstagung gefragt, wenn es darum geht, pragmatische Lösungen zu finden. Der Jubilar ist thematisch stets am Puls der Zeit, versteht es aber auch, mit heiteren Anekdoten an vergangene Tage zu erinnern und so für Kurzweil zu sorgen. Lieber Hans-Peter, die FVM-Familie gratuliert Dir ganz herzlich zu Deinem runden Geburtstag. Wir wünschen Dir für das kommende Jahrzehnt alles erdenklich Gute, eine weiterhin stabile Gesundheit und hoffen, dass du noch lange auf Kreis- und Verbandsebene mitwirkst.

Christos Katzidis / Sascha Hendrich-Bächer •

Neu im Team: RUBEN BARTSCH

Seit wann beim FVM: April 2026

Funktion: Online- & Social-Media-Manager

Liebblingsverein: Borussia Mönchengladbach

Warum beim FVM?: Da ich aus dem Gebiet des FVM komme, weiß ich, welchen Stellenwert der Fußball hier hat, und freue mich, die Außendarstellung des Fußballs am Mittelrhein aktiv mitgestalten zu dürfen.

Welche Verbindung hast du zum Fußball? Ich spiele selbst seit Kindertagen bei der SG Rotbachtal Fußball, bin großer Fußball-Fan und Hobby-Groundhopper.

Offensiv oder defensiv? Lieber Offensiv, aber mein nicht vorhandenes Tempo lässt meistens nur Defensivarbeiten zu.

Stadion oder Livekonferenz? Stadion, am liebsten im Borussia Park.



Neu im Team: FELIX BABEO

Seit wann beim FVM: März 2026

Funktion: Fachkraft Prävention sexualisierter und interpersoneller Gewalt

Liebblingsverein: Bayern München und SC Freiburg

Warum beim FVM?: Weil ich dort meine Begeisterung für den Fußball mit meiner Leidenschaft für gesellschaftlich relevante Themen verbinden kann.

Stadt oder Land? Die Mischung macht's – mal Land, mal Stadt.

Offensiv oder defensiv? Zentrales Mittelfeld – also von beidem etwas.

Sonne oder Regen? Kühler Nieselregen und ab auf den Platz.



FVM-PRÄSIDIUMSMITGLIEDER IM INTERVIEW

Johanna Sandvoß: „Fußball ist einer der wichtigsten zivilgesellschaftlichen Akteure unserer Zeit“

Über welche Stationen haben Sie mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement im Fußball den Weg ins Präsidium des FVM gefunden?

Ich war viele Jahre als Schiedsrichterin aktiv. Parallel dazu habe ich unterschiedliche ehrenamtliche Aufgaben übernommen, zunächst als Vertreterin der jungen Generation im Kreisjugendsportgericht. Im FVM durfte ich früh Verantwortung übernehmen, seit 2010 bin ich nun Mitglied des Verbandspräsidiums.



Sie stecken viel Energie und Zeit in Ihre Tätigkeit beim FVM. Was treibt sie dabei an und woher nehmen Sie die Kraft und Ideen für Ihr Wirken?

Fußball begeistert und bewegt. Dieser Sport bringt Menschen zusammen, die sich im Alltag nicht treffen. Er ist einer der wichtigsten zivilgesellschaftlichen Akteure unserer Zeit. Die Sache ist es also mehr als wert, dass man sich dafür engagiert. Außerdem stimmen beim FVM die Rahmenbedingungen. Dazu zählen Handlungsspielräume, Innovations- und Veränderungsbereitschaft, Wertschätzung, Entwicklungsmöglichkeiten und insbesondere das tolle Team! Mein Ehrenamt hat mir viel gegeben und ich bin bereit viel zurückzugeben.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihr Engagement im Präsidium für die Wahlperiode 2025 bis 2029 gesetzt und wo liegen die größten Herausforderungen?

Ziel ist es, möglichst viele Menschen für unsere Idee des miteinander Fußballspielens zu begeistern. Es gilt, die im Leitbild festgehaltenen Werte zu leben und so demokratische Strukturen über den Sport hinaus für das gesellschaftliche Miteinander zu stärken. Daher werden wir unsere Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen der gesellschaftspolitischen Themen flächendeckend und zielgruppenübergreifend ausbauen.

In Ihrem Wirken als Vorsitzende der Kommission für gesellschaftliche Verantwortung beschäftigen Sie sich auch mit Gewaltprävention und dem Schutz vor Diskriminierung. Fällt es Ihnen manchmal schwer eine positive Bilanz zu ziehen?

Wo Menschen zusammenkommen und Fußball spielen, gibt es neben viel Freude leider auch Konflikte und Gewalt. Dies können wir als Verband nicht gänzlich verhindern. Aber wir können aufklären, sensibilisieren, Betroffene unterstützen und für eine professionelle Vorfallsbearbeitung sorgen. Natürlich verurteile ich jeden Gewaltvorfall. Je jünger die Betroffenen und Beteiligten sind, desto schlimmer empfinde ich es. Daher appellieren wir an alle am Spiel beteiligten Personen, zum guten Miteinander beizutragen. In dem wir ermutigen statt auszubremsen, anfeuern statt zu beschimpfen, Störenfriede ansprechen statt wegzuhören, integrieren statt auszuschließen. Alle Menschen sollen gewaltfrei an diesem wunderbaren Sport teilhaben und sich dabei wohl fühlen können. 

STECKBRIEF:

Name: Johanna Sandvoß
Ehrenamtlich tätig seit: 1998
Aktueller Verein: TSV Weiß
Beruf: Marketingspezialistin

Welchem Profi-Fußballverein drücken Sie die Daumen? 1. FC Köln
Mein schönstes Fußballerlebnis: Jedes Mal, wenn man den Sportplatz zum Einlaufen betritt.

Sebastian Knauth: „Man sollte alles hinterfragen und ein offenes Ohr für Probleme haben“

Über welche Stationen haben Sie mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement im Fußball den Weg ins Präsidium des FVM gefunden?

Ich habe zunächst mehrere Jugendmannschaften im Verein trainiert. Nach ersten Fortbildungsmaßnahmen beim FVM war ich als Betreuer der Ferienfreizeiten des Verbandes aktiv. Danach war ich Mitglied im Jugendbildungsausschuss und später dessen Vorsitzender. Nun bin ich im Präsidium für den Bereich der Qualifizierung zuständig.



Sie stecken viel Energie und Zeit in Ihre Tätigkeit beim FVM. Was treibt sie dabei an und woher nehmen Sie die Kraft und Ideen für Ihr Wirken?

Grundsätzlich ist das Engagement mein Hobby, meine Art der Freizeitbeschäftigung. Daher empfinde ich in der Regel auch keinen Stress. Die Ideen entstehen häufig bei Lehrgängen oder Terminen. Dabei sollte man alles immer hinterfragen und ein offenes Ohr für Probleme haben.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihr Engagement im Präsidium gesetzt und wo liegen die größten Herausforderungen?

Im Fokus steht die erfolgreiche Umsetzung des vorhandenen Lehrgangsangebots. Es gibt eine sehr große Auswahl an Qualifizierungsangeboten. Diese müssen wir mit entsprechenden Referenten besetzen. Dazu gehört auch die interne Qualifizierung und Weiterbildung. Natürlich braucht man dafür auch neue Menschen, die Lust haben, ehrenamtlich in diesem Bereich tätig zu sein. Weil fehlende Zeit oft ein Problem darstellt, müssen wir weiter maximal flexibel sein.

Als Vorsitzender der Kommission Qualifizierung waren Sie vor einigen Monaten intensiv in die Organisation des ersten FVM-Trainerkongresses involviert, der sich großer Resonanz erfreute. Was empfinden Sie, wenn Sie den enormen Elan und Wissensdurst der Coaches erleben?

Der Fußball ist sicherlich eine der wenigen Sportarten, bei denen sich sehr viele Menschen aus unterschiedlichsten Beweggründen freiwillig weiterbilden. Das ist überragend. Außerdem hat man beim Trainerkongress gesehen, dass eine große Offenheit gegenüber neuen Themen besteht. Dieses Format wird wiederholt. Wir haben aber auch viele kleinere attraktive Formate, deren Betrachtung sich lohnt. 

STECKBRIEF:

Name: Sebastian Knauth
Ehrenamtlich tätig seit: 2000
Aktueller Verein: SC Widdig 1922
Beruf: Web-Producer im Medienbereich

Welchem Profi-Fußballverein drücken Sie die Daumen? Karlsruher SC
Mein schönstes Fußballerlebnis: Die erste Mannschaftstour im Seniorenbereich.

Wolfgang Sieben: „Mich treiben die Gestaltungsmöglichkeiten und die Freiheiten an“

Über welche Stationen haben Sie mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement im Fußball den Weg ins Präsidium des FVM gefunden?

Ich war Vereinsjugendvertreter, Jugendtrainer und im Vereinsvorstand tätig und bin letztlich über die Vereinsmanagerlizenz erst zum Beisitzer und dann zum Vorsitzenden im Verbandsausschuss für Breitensport und Gesundheit geworden.



Sie stecken viel Energie und Zeit in Ihre Tätigkeit beim FVM. Was treibt sie dabei an und woher nehmen Sie die Kraft und Ideen für Ihr Wirken?

Glücklicherweise habe ich in meinem Ausschuss tolle Personen, die sich mit mir leidenschaftlich engagieren. Mich persönlich treiben die Gestaltungsmöglichkeiten und Freiheiten an, die der FVM mir zugesteht. Gleichfalls gibt es mir als „Netzwerker“ die Möglichkeit, meine Kontakte stetig zu erweitern.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihr Engagement im Präsidium gesetzt und wo liegen die größten Herausforderungen?

Abgeleitet aus dem Leitbild des FVM möchte ich, dass im Ü-Fußball jede Person in ihrer Nähe einen Verein findet, der ein passendes Angebot offeriert – bestenfalls mit einem gesundheitlichen Fokus.

Als Vorsitzender des Verbandsausschusses für Breitensport und Gesundheit sind Sie für einen Bereich zuständig, der angesichts einer älter werdenden Bevölkerung immer wichtiger wird. Ist das Bewusstsein dafür schon in den Vereinen und den Kommunen, die zumeist für die Sportinfrastruktur verantwortlich sind, angekommen?

Neben der sportlichen Betätigung stehen mit zunehmendem Alter die sozialen Kontakte im Vordergrund. Der Teamsport Fußball mit seinen Varianten bietet tolle Voraussetzungen. Ein Beispiel ist die Trendsportart Walking Football. So können Fußballer*innen über ihre Laufbahn im Wettkampfsport hinaus ihren Verein erhalten bleiben. Wenn der Staat die Gesundheit bis ins hohe Alter fördern will, muss für eine geeignete Sportinfrastruktur gesorgt werden. ◀

STECKBRIEF:

Name: Wolfgang Sieben

Ehrenamtlich tätig seit: 1978

Aktueller Verein: SpVgg Jackerath-Opherten

Beruf: Pensionär

Welchem Profi-Fußballverein drücken Sie die Daumen?

Borussia Mönchengladbach

Mein schönstes Fußballerlebnis: Der souveräne A-Liga-Aufstieg als Spieler mit der DJK Germania Jackerath und die weiterhin jährliche Wochenendtour mit den damaligen Mitspielern und ihren Angehörigen.

Oliver C. Daniels: „Ich durfte den Fußball aus unterschiedlichsten Perspektiven kennenlernen“

Über welche Stationen haben Sie mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement im Fußball den Weg ins Präsidium des FVM gefunden?

Als Spieler und Schiedsrichter habe ich mich bereits früh als Jugendvertreter (VdjGler) im Verein engagiert. Ich war zudem Jugendtrainer, Jugendleiter, Anleiter und Einsatzstellenleiter FSJ im Sport, Vorstand, Vereinsmanager, mehrfach Delegierter bei Kreis- und Verbandstagen (FVM & WDFV) und habe an verschiedenen Perspektivformaten teilgenommen.



Sie stecken viel Energie und Zeit in Ihre Tätigkeit beim FVM. Was treibt Sie dabei an und woher nehmen Sie die Kraft und Ideen für Ihr Wirken?

Fußball ist Leidenschaft – das Motto des FVM beschreibt meinen Antrieb treffend. Die einstimmige Wahl zum Vorsitzenden der Kommission Vereinsberatung ins Verbandspräsidium befeuert meine Motivation. Ich durfte den Fußball aus unterschiedlichsten Perspektiven kennenlernen und weiß daher um die Herausforderungen in der Vereins- und Verbandsarbeit. Genau dort möchte ich mich einbringen: Bei der Hilfe zur Selbsthilfe und der Entwicklung unserer Vereine und des Verbands.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihr Engagement im Präsidium gesetzt und wo liegen die größten Herausforderungen?

Als Mannschaftssportler möchte ich im Präsidium für ein gutes Miteinander eintreten und mich für die besten Entscheidungen für den Fußball im Allgemeinen und unsere Vereine im Besonderen einsetzen. Ehrenamtliches Engagement ist oft von Befindlichkeiten geprägt und beeinflusst. Die Gradwanderung, kritisch zu sein und dennoch Befindlichkeiten angemessen zu berücksichtigen, nehme ich als Herausforderung an.

Haben Sie als Vorsitzender der Kommission Vereinsberatung eine konkrete Vorstellung vom perfekten Zusammenspiel von Verband und der viel zitierten Fußballbasis in den Klubs?

Als Verbandsfunktionär nehme ich mich nicht wichtiger als ich bin. Wir alle sind als Mitglied eines Vereins im FVM an der Basis verankert und haben dort unsere Erfahrungen gesammelt. Mit dieser Grundeinstellung arbeite ich gemeinsam mit meinen Kommissionsmitgliedern darauf hin, mit den bestehenden und künftigen Angeboten der Vereinsberatung und Maßnahmen rund um die Vereinsentwicklung positiv wahrgenommen zu werden. ◀

STECKBRIEF:

Name: Oliver C. Daniels

Ehrenamtlich tätig seit: 1993

Aktueller Verein: Bonner SC

Beruf: Verwaltungsbeamter im Öffentlichen Dienst

Welchem Profi-Fußballverein drücken Sie die Daumen?

Dem FC Bayern München und den Profivereinen im FVM

Mein schönstes Fußballerlebnis: Ich bin dankbar für die vielen schönen – auch internationalen – Begegnungen und Erlebnisse, die mich über den Fußball hinaus als Mensch geprägt haben.



Happy Birthday zum 50.

Im Juni 2019 stieß **Carmen Buchholz** zu uns und verstärkt seither als sogenannte Minijobberin unser Service-Team in der Gastronomie der Sportschule – wohlge-merkt neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit in einer Arztpraxis. Hut ab vor so viel Einsatzwillen – sind doch beide Tätigkeiten nicht ganz stressfrei. Kein Problem aber für unsere Jubilarin – sie weiß mit Gästen und Patienten gleichermaßen umzugehen und lässt sich so schnell nicht aus der Ruhe bringen. Wie heißt es neuerdings so schön: „50 ist das neue 30 – nur mit 20 Jahren Lebenserfahrung“ – aus diesem Blickwinkel kann man das halbe Jahrhundert eigentlich nur positiv sehen. In diesem Sinne sagen wir Happy Birthday, liebe Frau Buchholz, und alles Gute zum runden Geburtstag!

Kathrin Schäferling •



Zehn Jahre Sportschule

Das erste Jahrzehnt ist vollendet. Seit März 2016 ist **Valentina Enns** Teil des Sport-schul-Teams und sorgt mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Service dafür, dass unsere Gäste immer bestens versorgt werden. Auch wenn Valentina schon mal bei Hochzeiten, Weihnachtsfeiern oder im Restaurant zum Einsatz kommt – ihr „Revier“ ist das hauseigene Bistro der Sportschule. Abend für Abend sorgt sie dafür, dass unsere Gäste an ihr wohlverdientes Feierabendgetränk kommen, sie betreut im Sommer unzählige BBQs auf der Außenterrasse oder reicht spät abends noch eine Vesperplatte, wenn der Bistro-Besuch mal wieder etwas länger dauert. Und all das macht sie mit unermüdlichem Einsatz und ganz viel Herzblut – so dass für viele unserer Gäste ein Besuch im Bistro auch immer ein Besuch „bei Valentina“ ist. Und wenn Valentina dann mal nicht hinter dem Tresen steht, dann packt sie oft das Reisefieber. Ganz hoch im Kurs steht hier die Insel Sylt – so hoch, dass sie dort im letzten Jahr sogar ihre Hochzeit gefeiert hat. Liebe Valentina, wir gratulieren Dir von Herzen zum Dienstjubiläum und bedanken uns für dein Engagement in den letzten zehn Jahren – in der Hoffnung, dass noch einige weitere Jahre folgen werden!

Kathrin Schäferling •

Thomas Hütte feiert 60. Geburtstag

Seinen 60. Geburtstag feiert **Thomas Hütte**.

Der Jubilar steht für Herzblut – egal, ob es um sein ehrenamtliches Wirken im Verein, im Fußballkreis Aachen oder sein hauptamtliches Schaffen als Club-Berater geht. Ehrenamts- und Jugendförderung sowie Qualifizierung sind dabei die zentralen Themen seines Engagements. Zahlreiche Vereine konnten bereits von seiner langjährigen Erfahrung im Vereinsvorstand, seinem Wissen, seinen Ideen und durchdachten Konzepten profitieren. Thomas Hütte berät passgenau, zielsicher und stets am Bedarf sowie am Wohl der Vereine orientiert. Darüber hinaus unterstützt er seit Jahren als Betreuer und Referent die Jugendmaßnahmen am Eisenberg und gibt im Rahmen von Workshops dem FVM-Nachwuchs wertvolle Impulse. Als Kollege wird er nicht nur für sein außergewöhnliches Engagement, sondern auch für seine ehrliche und erfrischend kritische Art geschätzt, die zum Nachdenken anregt und immer wieder neue Perspektiven eröffnet. Zu Deinem Ehrentag gratulieren wir Dir ganz herzlich und wünschen Dir viel Gesundheit, Freude und viele weitere schöne Momente – beruflich wie privat.

Daryousch Argomand •



Kristina Hild wird 30

„Fußball ist ihr Leben“ – zumindest für die ersten 30 Jahre trifft dieser Satz zwei-fellos auf **Kristina Hild** zu. Bereits als kleines Mädchen lief sie beim Training des älteren Bruders über den Sportplatz in Geilenkirchen-Bauchem. Schnell war klar, welches Talent in ihr schlummerte. Hild konnte nicht nur mit den Jungs mit-halten, sondern wurde schnell zur festen Größe in der Mannschaft. Das sprach sich herum. Zunächst wurde Kristina in die U 13-Mittelrhein-Auswahl berufen. Beim Länderpokal 2010 in Duisburg wurde sie schließlich für die deutsche U 15-Nationalmannschaft entdeckt. In den folgenden Jahren spielte sie insge-samt 13-mal für Juniorinnen-Nationalmannschaften. Nachdem sie ihrem Hei-matverein lange treu geblieben war, wechselte sie 2013 noch als B-Juniorin zum 1. FC Köln. Ausgerechnet im ersten Spiel in der 2. Bundesliga folgte ein bitterer Rückschlag: Hild zog sich einen Kreuzbandriss zu. Erst im August 2015 – dann allerdings dank des zwischenzeitlichen Aufstiegs in der Ersten Liga – feierte sie ihr ersehntes Comeback. Es folgten erfolgreiche Jahre. Bis 2021 spielte sie 124-mal für den FC, ehe die Lehramtsstudentin für Geschichte und Sport den Spagat zwischen Bundesliga-Fußball und Studium nicht mehr meistern wollte und sie in den Kreis Heinsberg, zum Mittelrheinligisten SV Waldenrath-Straeten, zurückkehrte. Längst hat sie auch beim FVM Spuren hinterlassen: seit 2022 sitzt sie im Ausschuss für Fußball in Schule und KiTa und wir hoffen, dass das auch noch lange so bleiben wird.

Riccardo Marangi •



60 Jahre und immer im Einsatz

Ende Mai hat **Stefan Merten** 60. Geburtstag gefeiert. Und da er bereits seit Juli 1993 Teil des Sportschul-Teams ist, darf er mit Fug und Recht von sich behaupten, sein halbes bisheriges Leben in Diensten der Sportschule verbracht haben. Der Jubilar ist seit jeher im Bereich Haustechnik beschäftigt und dort als gelernter Elektriker praktisch für alles verantwortlich, was „einen Stecker hat“. Doch das ist nicht alles. Er widmet sich vielen weiteren Tätigkeiten in der Haustechnik – angefangen von den Vorbereitungen und Aufbauarbeiten für Hochzeiten, Veranstaltungen und Turniere bis hin zu Kontrollgängen über das Gelände oder die Herausgabe von Sportmaterialien an unsere Gäste. Ein sehr vielseitiges Einsatzgebiet, das Merten immer in Bewegung hält – somit ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass man ihm seine 60 Jahre keinesfalls ansieht. Lieber Stefan, wir gratulieren sehr herzlich zum runden Geburtstag, wünschen ein rauschendes Fest und alles Gute fürs neue Lebensjahrzehnt.

Kathrin Schäferling •



Rolf Müller macht die 80 Lebensjahre voll

Rolf Müller aus Lindlar vollendete sein 80. Lebensjahr. Dieses Jubiläum bietet einen perfekten Anlass, ein außergewöhnliches Engagement im Amateurfußball zu würdigen. Über Jahrzehnte hinweg hat Müller den Fußball in Oberberg und Rhein-Berg mit großer Verlässlichkeit, Sachverstand und persönlichem Einsatz geprägt. Beim SV Frielingsdorf war er ebenso eine feste Größe wie auf Kreisebene. Im Fußballkreis Berg trug der Jubilar über viele Jahre als Vorsitzender Verantwortung und gestaltete die Entwicklung des Fußballs maßgeblich mit. Heute steht er dem Kreis als Ehrenvorsitzender mit Rat und Tat zur Seite. Auch im Fußball-Verband Mittelrhein fand sein Wirken stets Anerkennung. Zu seinem 80. Geburtstag sprechen der Fußballkreis Berg und der FVM ihren herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aus und wünschen für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Christian Will •

DA BRAUST SICH WAS ZUSAMMEN

**ALKOHOLFREIE
FASSBRAUSE
VON BITBURGER**

JETZT PROBIEREN!





Bitburger-Pokalfinale 2026

Viktoria Köln gewinnt im Elfmeterschießen gegen S.C. Fortuna Köln



Woher auch immer die Spieler des Drittligisten Viktoria Köln die Kraft nahmen: Nach 120 kräftezehrenden Minuten bei sommerlichen Temperaturen und einem dramatischen Elfmeterschießen hüpfen und sangen sie vor ihrer Fankurve, als habe es all die Anstrengung nicht gegeben.

Sie hatten es geschafft. Sie hatten mit einem 6:5 (0:0) im Elfmeterschießen den Regionalliga-Champion S.C. Fortuna Köln geschlagen, den Bitburger-Pokal 2026 gewonnen und den Einzug in den DFB-Pokal perfekt gemacht. Es war der elfte Triumph des Vereins aus dem Rechtsrheinischen im Cup auf Verbandsebene. Und ganz nebenbei der perfekte Einstieg für ihren Trainer Marian Wilhelm. Der 37-jährige Nachfolger von Olaf Janßen schloss seine Premiersaison mit einem Titel ab.

„Ich denke, in der Summe hatten wir ein Chancenplus. Kompliment an die Jungs. Sie haben mit jeder vergebenen Chance noch mehr Mut gefasst. Wir wollten es in den 120 Minuten entscheiden. Auch ich wollte nicht ins Elfmeterschießen. Aber für die ausverkaufte Hütte und das Derby konnte es aus Sicht der Fußballfans nichts Besseres geben“, sagt Wilhelm. Nun wünsche er sich im DFB-Pokal ein Spiel gegen den 1. FC Köln. „Das ist das Schönste, was man sich vorstellen kann. Aber wir nehmen den Gegner, den wir bekommen.“

Fortuna-Trainer Matthias Mink ist stolz auf seine Mannschaft

Matthias Mink, Trainer und Sportlicher Leiter der Fortuna, durfte ebenfalls stolz auf sein Team sein. „Es war ein extrem rassistes Spiel und unglaublich, was die Jungs auf beiden Seiten in der Verlängerung reingeworfen haben. Das Spiel hätte in die eine oder andere Richtung kippen können. Dass wir im Elfmeterschießen verloren haben, ist am Ende bitter, aber der Stolz überwiegt“, erklärte der 58-Jährige.

Vor 8.263 Zuschauer*innen im ausverkauften Sportpark Höhenberg begann die Fortuna forsch. Mit Pressing wurden die Bemühungen des Drittligisten, das Spiel aufzubauen, früh gestört. Es war zu spüren: Hier war kein klassischer Underdog am Werk, sondern ein Team, das wenige Tage zuvor eine äußerst souveräne Saison in der Regionalliga West mit dem Titelgewinn und Aufstieg abgeschlossen hatte. Der Klub aus der Südstadt ist also sieben Jahre nach dem Abstieg zurück auf der Landkarte des deutschen Profifußballs.

Doch wirklich beeindruckend ließen sich die Viktoria-Spieler nicht. So waren es zunächst nur Zweikämpfe, deren Entschlossenheit die stimmungsvolle Arena brodeln ließ, jedoch keine Torchancen. Meiko Sponsel versuchte es nach 14 Minuten einmal aus der Distanz, doch sein Schuss war leichte Beute für Lennart Winkler im Tor der Fortuna. Kurz vor der ersten Trinkpause nach 27 Minuten versuchte dann Viktorias Leonhard Münst mit einem Freistoß aus rund 20 Metern Tordistanz für Gefahr zu sorgen – vergeblich. Der Ball wurde so schnell aus dem Strafraum herausbefördert, wie er hereingeflankt worden war. Kurz danach war es Taylan Duman, der wenige Meter vor dem Tor der Fortuna nicht richtig an den Ball kam. Nach 38 Minuten



Bitburger-Pokal-Sieger 2026:
Viktoria Köln



folgte die nächste Torannäherung des Drittligisten: Nach einer Ecke von Münst misslang Torwart Winkler die Faustabwehr, Lars Dietz kam zum Kopfball, doch die Fortuna-Verteidiger bereinigten die Situation mit vereinten Kräften auf der Torlinie. Eine Tendenz war nun aber unübersehbar: Die Viktoria übernahm zusehends die Kontrolle. Doch bis zum Pausenpfiff blieb diese Entwicklung ohne Konsequenz.

Großes Engagement, aber keine Tore

Die Partie wurde nach dem Wiederanpfiff nickliger. Mehrfach musste Schiedsrichter Tarik Damar die Gelbe Karte zücken. In der 58. Minute kam es dann zur ersten hochkarätigen Torchance der Fortuna: Enzo Wirtz fand Nico Thier, der aus aussichtsreicher Position zum Abschluss kam, jedoch in Viktoria-Torwart Arne Schulz seinen Meister fand. Das Warten auf den großen Moment ging also weiter. Der Schlagabtausch wurde derweil munterer. Duman versuchte es mit Gefühl aus rund 18 Metern, doch Winkler war zur Stelle. Auf der anderen Seite verfehlte Enzo Wirtz per Kopfball aus spitzem Winkel das Tor.

Nach 72 Minuten erhoben sich dann die Viktoria-Anhänger und applaudierten: Simon Handle wurde ausgewechselt. Für den 33-Jährigen, der seit 2017 für die Viktoria aufläuft, endete damit seine Profilaufbahn. Der zwei Minuten später eingewechselte Robin Velasco führte sich mit einem schönen Zuspiel auf David Otto ein, der jedoch am Fortuna-Keeper scheiterte. Dann folgte eine Doppelchance: Erst traf Yannick Tonye mit einem Schlenzer die Latte des Fortuna-Tores, dann verpasste Sachse aus kurzer Distanz das 1:0. Auch Münst hatte nach 86 Minuten keinen Erfolg, sein Versuch wurde von Winkler mit einer tollen Parade vereitelt. Fünf Minuten später zirkelte Münst einen Distanzschuss ans Lattenkreuz, ehe Hamadi Al Ghaddioui im Gegenzug den Führungstreffer für die Fortuna verpasste

Partie geht in die Verlängerung

Trotz der turbulenten Schlussphase wollte kein Tor fallen, und so ging es in die Verlängerung. Die begann ruhiger. Duman kam einmal zum Abschluss und auf der Gegenseite Jonas Michelbrink, dann waren die ersten 15 Minuten der Extrapartie schon abgelaufen. Die Partie wogte nun hin und her. Münst schoss einen Freistoß in die Hände von Fortuna-Keeper Winkler, auf der anderen Seite verzog Dejan Galjen am Tor vorbei, und immer wieder ließ Tonye seine Klasse aufblitzen.

Das alles war letztlich Makulatur. Wie schon im Final-Duell 2016 – damals noch im Bonner Sportpark Nord – ging es ins Elfmeterschießen. Damals hatte sich das Team aus der Südstadt mit 5:6 geschlagen geben müssen. Und nun, ein Jahrzehnt danach? Das war die Frage, die für Hochspannung in Höhenberg sorgte. Die Antwort ließ lange auf sich warten. Mit Duman, Dietz, Otto, Eisenhuth und Tonye trafen alle fünf Schützen für Viktoria Köln und zunächst auch mit Al Ghaddioui, Wirtz, Garcia, Fischer und Michelbrink alle im Dress der Fortuna. Es ging auch hier in die Verlängerung. Während Jakob Sachse traf, scheiterte Dejan Galjen an Viktoria-Torhüter Schulz, der kurz darauf in einer Traube jubelnder Teamkollegen versank.

Rudi Rheinstädter zieht positive Bilanz

FVM-Vizepräsident Sport Rudi Rheinstädter war stolz auf das stimmungsvolle Event in Höhenberg. „Das war ein tolles Pokalspiel. Es war sehr spannend. Wir sind sehr zufrieden. Dieses Spiel hat gezeigt: Amateursport kann sehr spannend und bewegend sein“, so Rheinstädter. Erneut war das Finale im Bitburger-Pokal eingebettet in den „Finaltag der Amateure“ mit 21 Landespokalendspielen und einer mehr als siebenstündigen TV-Livekonferenz in der ARD und ihren Landesrundfunkanstalten.



Siegreicher Abschluss:
Viktoria Kölns Simon Handle
beendet seine Karriere.



Bitburger-Pokalfinale Torschützenkönig: Benjamin Zank (2.v.l.) mit Christos Katzidis (FVM-Präsident), Denise Kirsche (Junior Managerin Sponsoring Bitburger) und Patrick Zielezny (Vorsitzender Verbands-spielausschuss und Pokalspielleiter).



Schiedsrichtergespann beim Bitburger-Pokalfinale 2026: Patrick Dupont, Moritz Klein, Tarik Damar und Luca Marx (v.l.n.r.).



Schaebens-Pokalfinale der Frauen 2026

S.C. Fortuna Köln verteidigt den Titel gegen Vorwärts Spoho

Sieger im Schaebens-Pokalfinale der Frauen: **S.C. Fortuna Köln**



Die Nachspielzeit lief schon eine ganze Weile, als Trainer*innen, Betreuer*innen und Ersatzspielerinnen des S.C. Fortuna Köln Zentimeter um Zentimeter an den Spielfeldrand heranrückten. Dann ertönte endlich der Schlusspfiff und gab den Weg frei, um auf den Platz zu sprinten und mit den dortigen Spielerinnen zu hüpfen, zu tanzen und den Sieg im Schaebens-Pokal der Frauen 2026 zu feiern. Der Regionalligist sicherte sich den erneuten Erfolg im Cup mit einem 2:0 (0:0) gegen den Ligarivalen Vorwärts Spoho Köln.

Der Jubel auf dem Feld war dabei nur der Auftakt für eine große Party. Erst ging es vorbei an den nach Troisdorf mitgereisten Fans der Fortuna, ehe die Pokalübergabe folgte. „Ich glaube nicht, dass ich die Mädels heute noch gebremst bekomme. Sie werden richtig Gas geben“, sagte Marc Gertzen. Auch für den Fortuna-Trainer war dieser Erfolg im Schaebens-Pokal ein besonderer. Er wird sich mit Saisonende vom Job an der Seitenlinie verabschieden, seine Doppelfunktion beenden und fortan ausschließlich als Sportlicher Leiter in der Kölner Südstadt weiterarbeiten.

Auch in den Reihen des unterlegenen Gegners waren die Tränen der Enttäuschung schnell getrocknet. Schon wenige Minuten nach Abpfiff ließ sich das Team um Spoho-Coach Josh Green und die eigens geehrte

Torschützenkönigin Gianna Rackow (vier Tore) von den Fans feiern. „Dieses Spiel und der gesamte Rahmen hier im Aggerstadion waren beste Werbung für den Frauenfußball“, freute sich Emilie Schmidt, die Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball. Das Finale mit einer Rekordkulisse von 747 Zuschauer*innen sei so wie erwartet zu einer Leuchtturmveranstaltung geworden und habe somit der Strategie „Wir. Ihr. Zusammen. Für Frauen & Mädchen im FVM“ weiteren Rückenwind verliehen. Der FVM hat es sich unter diesem Titel zum Ziel gesetzt, Frauen und Mädchen im Fußball am Mittelrhein zu fördern und sichtbarer zu machen.

Auf diesem Weg schon ziemlich weit sind nicht nur die beiden im Finale vertretenen Vereine aus der größten Stadt am Mittelrhein, sondern auch die zwei in Troisdorf heimischen Vereine SV Rot-Weiß Hütte und der FC Flying Albatros, die zum zweiten Mal die Ausrichtung des Endspiels an der Seite der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des FVM übernommen hatten. Sie bereiteten die Bühne für diesen Vergleich der derzeit beiden besten Frauen-Teams vom Mittelrhein jenseits des Profibereichs.

Die Partie begann zunächst mit einer druckvoll agierenden Fortuna-Mannschaft. Diese hatte deutlich



Torschützenkönigin
Schaebens-Pokalfinale
der Frauen: **Gianna
Rackow**

mehr Ballbesitz. Doch Vorwärts Spoho hielt konzentriert dagegen. „Wir haben heute extrem viel gegen den Ball gearbeitet, sind viel gelaufen und haben mit der nötigen Leidenschaft gespielt“, fand Spoho-Coach Josh Green. Das Manko im Spiel seiner Formation sei aber die fehlende Kreativität und das unkonzentrierte Offensivspiel gewesen. „Wir waren mit Ball nicht gut genug. Zwar haben sich uns Räume geboten, wir haben diese aber nicht gut bespielt“, erklärte der Coach. So sei es lange Zeit ein Spiel zwischen den Strafräumen gewesen. Das sah sein Kollege auf der Fortuna-Bank ein wenig anders. „Wir haben 90 Minuten dominiert und hätten auch schon zur Pause führen müssen“, sagte Gertzen.

Sieben Minuten nach dem Wiederanpfiff stoppte Spoho-Keeperin Jana Theisen die Kölner Angreiferin Vivienne Schwing außerhalb des Strafraums mit einem Foul und sah angesichts der Notbremse Rot. „Ich mache ihr absolut keinen Vorwurf. Das kann passieren. Außerdem hat sie uns im Saisonverlauf schon viele Punkte gerettet“, sagte Green. In Überzahl drängte die Fortuna nun noch entschlossener auf den Führungstreffer. Diesen erzielte schließlich Svenja Streller per Kopfball (71.) – ausgerechnet Streller: die Stürmerin beendet im Sommer ihre Karriere.

Spoho rang um eine Antwort. Doch die wenigen erfolgsversprechenden Vorstöße führten letztlich selten zu guten Abschlusssituationen. Und so war es Bender, die mit einem Kontertreffer zum 2:0 spät für klare Verhältnisse sorgte (90.+3).

„Letztlich geht das Ergebnis in Ordnung“, so Green, der dennoch stolz auf seine Spielerinnen und der Verein war. „Uns haben so viele Leute begleitet und super angefeuert, das war megaschön. Dieser Verein ist einmalig. Daher werden wir auf jeden Fall ein wenig feiern.“ Auch Stühr sprach den Fans des Gegners ein Kompliment aus. „Die haben genau wie unsere Leute richtig Rambazamba gemacht.“ Am Vereinsheim der Fortuna werde nun ein langer Abend folgen. <

Der Rahmen stimmte. 747 Menschen verfolgten das Finale im Schaebens-Pokal der Frauen 2026 und sahen ein 2:0 des S.C. Fortuna Köln im regionalligainternen Duell mit Vorwärts Spoho Köln. Für den reibungslosen Ablauf, Kurzweil und gute Stimmung im Troisdorfer Aggerstadion sorgten neben Spielerinnen und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des **FVM** mit dem **SV Rot-Weiß Hütte** und dem **FC Flying Albatros** auch zwei örtliche Vereine, die als Ausrichter fungierten. „Es hat alles wunderbar funktioniert und es freut uns, dass es wir eine Rekordkulisse verzeichnen konnten“, sagte Florian Schopp, Geschäftsführer des SV Rot-Weiß Hütte.

Der 36-Jährige gilt als einer der „Väter“ des Finales in Troisdorf, hatte er doch maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Bewerbung um die Ausrichtung im Vorjahr. Sein Verein hatte damals zusammen mit dem benachbarten FC Flying Albatros die erstmalige Ausschreibung des Finals durch den Verbandsausschuss für Frauenfußball (VafF) des FVM als Chance erkannt. Gemeinsam hatte man ein Konzept erstellt, die Verantwortlichen überzeugt und eine tolle Premiere erlebt: 633 Menschen kamen 2025 nach Troisdorf und sorgten für Endspiel-Stimmung.

Leuchtende Augen der Kinder als Lohn für den Einsatz

Nun wurde diese Marke noch einmal um mehr als 100 übertroffen. „Die Bude war schön voll und die Fans der beteiligten Teams haben richtig Stimmung gemacht. Es war rundum schön“, so Albatros-Vorstand **Wolfgang Weithe-Berchtold**. Selbstverständlich sei die Ausrichtung eine Menge Arbeit, betont der 66-Jährige. Von jedem der beiden Vereine seien mehr als zwei Dutzend Ehrenamtliche dabei, doch deren Einsatz zahle sich aus. „In unserem Verein geht es sehr familiär zu. Da sind Papas, Mamas und Kinder in den unterschiedlichen Mannschaften aktiv und dann bei so einer Veranstaltung zusammen involviert“, sagt Weithe-Berchtold, der sich über die leuchtenden Augen der C-Juniorinnen freute, die die Spielerinnen der beiden Finalisten als Einlaufkinder auf den Platz begleiteten und selbst mit dem Helferplan in der Tasche überall herumwirbelte, wo Hilfe gebraucht wurde. Also irgendwo zwischen Kaffeebude, Grill, Bierwagen und VIP-Bereich.

So ähnlich gestaltete sich auch der Tag von Florian Schopp. „Ehrenamt ist immer Arbeit. Hauptsache, es kommt ein schöner Tag dabei heraus“, erklärte er. Mit dem Finale im Aggerstadion schaffe man zusammen eine Bühne, auf die man stolz sein könne. Stolz darf er auch auf die rasante Entwicklung seines Vereins in Sachen Mädchen- und Frauenfußball sein. Als man in Hütte vor zwei Jahren neben der bestehenden Frauenmannschaft auch ein Trainingsangebot für Nachwuchsspielerinnen ins Leben rief, begann man mit fünf Mädchen. Inzwischen sind rund 100 der insgesamt 550 Mitglieder seines Klubs Mädchen oder Frauen.

Rot-Weiß Hütte und FC Flying Albatros

Zwei Vereine als Bereiter einer großen Bühne



Gemeinsam für das erfolgreiche Pokalfinale: Mitarbeiter*innen des FVM und Vereinsvertreter*innen kümmerten sich um einen reibungslosen Ablauf.



Stolz auf die gemeinsame Leistung

Bei Flying Albatros hat man ähnliche Erfahrungen gesammelt. Vor fünf Jahren hat man Teams für C- und B-Juniorinnen ins Leben gerufen. Inzwischen sind die drei Dutzend Mädchen fester Bestandteil des 450 Mitglieder zählenden Klubs. Weithe-Berchtold hat das alles intensiv verfolgt, ist er doch Gründungsmitglied der Albatrosse und seit 39 Jahren deren Geschäftsführer. Nun erneut Ausrichter eines großen Finals gewesen zu sein, erfüllt ihn mit Stolz. Das geht auch seiner Frau Michaela nicht anders. Sie war beim Bonverkauf und im Catering eingespannt. „Selbstverständlich ist man den gesamten Tag auf den Beinen, aber man weiß, wofür man es tut. Nämlich für den Verein und für die Kinder“, sagt die Frau, die sich gewöhnlich als Kassiererin im Jugendvorstand und U-7-Trainerin beim FC Flying Albatros einbringt.

Viel zu tun, aber auch große Freude hatten auch Christa Struppe, Beisitzerin im SV-Vorstand, die mit ihrem Mann Daniel, der gewöhnlich die C-Juniorinnen coacht, den Grillstand am Laufen hielt. „Wir hatten da-



mals schon eine Menge Spaß und die Gäste waren sehr dankbar für die Bewirtung, da war es keine Frage, dass wir wieder dabei sein würden“, stellt sie klar. Sascha Meyer verfolgte das Event als Albatros-Pressesprecher und Social-Media-Beauftragter immer wieder durch das Objektiv seiner Kamera. Für alle jene, die nicht live vor Ort seien, liefere er die Bilder, denn „die Leute müssen mitbekommen, was hier in Troisdorf zum zweiten Mal für ein tolles Event gelaufen ist“.



„Bis zur Abfahrt aus Troisdorf hat heute alles etwas länger gedauert als gewöhnlich. Aber die Jungs hatten sich die gute Laune und eine kleine Party verdient“, fand Bayer-Co-Trainer Hüzeyfe Dogan. Hinter seiner Mannschaft lag ein hartes Stück Arbeit. Dabei hatte diese vor 507 Zuschauer*innen im stimmungsvollen Aggerstadion einen traumhaften Start erlebt. Gerade einmal zwei Minuten waren absolviert, als Jeremiah Mensah einen Eckball in den Kölner Strafraum schlug, wo Ferdinand Pohl hochstieg und per Kopfball zum 1:0 traf.

Viktoria Köln zeigt Comeback-Qualitäten

Doch der Kölner B-Liga-Erstligist gab sich keineswegs geschlagen. Warum auch? Schon im Semifinale hatte die Viktoria Comeback-Qualitäten bewiesen, als die Elf den favorisierten 1. FC Köln nach einem 0:1-Pausenrückstand noch mit 2:1 aus dem Wettbewerb befördert hatte. Dieses Mal fiel der Ausgleich deutlich schneller. Drei Minuten nach dem 0:1 zögerte Bayer-Keeper Jesper Schlich etwas zu lange mit einem Befreiungsschlag. Der Ball wurde abgeblockt und landete vor den Füßen von Viktoria-Akteur Leonard Dorn, der zum 1:1 traf. „Wir haben wie schon in der gesamten Saison eine gute Mentalität gezeigt. Das hat mich nicht überrascht“, so Viktoria-Coach Pietro Schiavo.

Alles war nun wieder offen. Doch weitere hochkarätige Torgelegenheiten blieben zunächst aus. Erst rund 20 Minuten später erhielt Berkan Ermec die Chance, Leverkusen erneut in Führung zu schießen, scheiterte jedoch am herausgeeilten Viktoria-Keeper David Wyciok. So ging es mit einem 1:1 in die Pause.

Diego Salvatore Perri mit erstem Abschluss

Diego Salvatore Perri, eines der herausragenden Talente im Viktoria-Kader, setzte nach Wiederanpfiff das erste Ausrufezeichen, als er von der Strafraumgrenze abzog. Der Schuss verfehlte allerdings sein Ziel. Auf der anderen Seite kam Mensah zum Abschluss – ebenfalls ohne Erfolg. „In dieser Phase haben wir es leider verpasst, aus unserem guten Spiel mehr Chancen zu kreieren“, fand Schiavo. Bayer 04 wurde aber wieder stärker; was nicht zuletzt ein Verdienst des eingewechselten, agilen Jonah Berghoff war. „Er war vorher mit der deutschen Nachwuchsnationalmannschaft unterwegs und ist direkt vom Flughafen zum Spiel gekommen“, lobte Dogan den Bayer-Spieler. Dustin Buck und Isaiah Eichie kamen zu Möglichkeiten, fanden jedoch ihren Meister im Kölner Schlussmann. In der 72. Minute musste sich dieser dann aber geschlagen geben. Im Anschluss an eine Ecke kam Julien Gabriel Kurowski zum Abschluss, der Ball wurde geblockt und landete bei Buck, der zum 2:1 vollendete.



FVM-Pokalfinale der A-Junioren

Bayer 04 Leverkusen gewinnt das Endspiel im Aggerstadion

In der Kabine der Youngster von **Bayer 04 Leverkusen** ging es laut und lebhaft zu: Nach der Siegerehrung auf dem Platz des Troisdorfer Aggerstadions feierten sie dort ausgelassen weiter. Das hatte einen guten Grund. Mit einem 3:1 (1:1)-Sieg gegen **Viktoria Köln** holte der A-Liga-Erstligist und Titelverteidiger um den Leverkusener Trainer Kevin Brok Ende Mai den FVM-Pokal der A-Junioren und schloss die Spielzeit mit einem Triumph ab.



FVM-Pokalsieger 2026: Bayer 04 Leverkusen



Und Leverkusen legte nach: Nach einem Foul an Ivan Masek trat Mensah zum fälligen Strafstoß an, den er im Nachschuss verwertete (83.). Knapp zehn Minuten später war dann Schluss und Leverkusens Trainer Brok glücklich: „Dass die Jungs mehr als drei Wochen nach dem letzten Ligaspiel motiviert geblieben sind und den Pokal gewonnen haben, ist sehr schön. Das macht mich stolz und fühlt sich gut an. Ich bin zudem sehr happy für die Spieler, die Bayer 04 nach dieser Saison verlassen werden. Das ist ein sehr schöner Abschluss.“ Auch Viktoria-Coach Schiavo war keineswegs enttäuscht. „Es war ein sehr gutes, intensives Finale zweier Mannschaften auf Augenhöhe. Ich denke, wir können mit der Leistung zufrieden sein.“



Schiedsrichtergespann beim FVM-Pokalfinale der A-Junioren: Vincent Kila, Noah Straeten, Lennart Hensen und Tom Gatzmanga.

Starkes Engagement auf und neben dem Platz

Viele junge Menschen erlebten das **DFB-Pokalfinale aus nächster Nähe**: Sie trugen Fahnen im Stadion, begleiteten die Finalistinnen als Einlaufkinder oder wurden für ihre Turnierergebnisse geehrt.



Über 100 RahmenprogrammKinder aus den FVM-Vereinen SC 08 Elsdorf, FC Hertha Bonn, ESV Olympia Köln, FFC Bergheim, SSV Walberberg und TuS Chlodwig Zulpich sowie elf Einlaufkinder sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre vor dem Anpfiff. Für einen reibungslosen Ablauf auf dem Fan- und Familienfest sowie im Stadion waren zudem mehr als 100 Volunteers im Einsatz. Viele von ihnen engagieren sich auch in den Vereinen des FVM ehrenamtlich. Ohne ihren Einsatz wären zentrale Elemente – wie etwa die Siegerehrung auf der eigens aufgebauten Bühne im Stadion – nicht möglich gewesen.

Dieses Zusammenspiel aus Fußball, Mitmachaktionen und emotionalen Stadionmomenten macht den Finaltag seit Jahren zu einem besonderen Erlebnis und zu einer wichtigen Plattform für die Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs.

Impulse für die Zukunft des Mädchenfußballs

Die FVM-Aktionen beim DFB-Pokalfinale der Frauen fügen sich nahtlos in die Kampagne 'Wir. Ihr. Zusammen' ein, mit der der Verband seit der Saison 2025/26 den Mädchen- und Frauenfußball am Mittelrhein nachhaltig stärken will.

Rudi Rheinstädler unterstreicht die strategische Dimension: „Mit unserer Kampagne 'Wir. Ihr. Zusammen.' setzen wir ein klares Zeichen für die Zukunft des Mädchen- und Frauenfußballs am Mittelrhein. Wir wollen Mädchen ermutigen, ihren Weg im Fußball zu gehen – und gleichzeitig Strukturen schaffen, die ihnen langfristig Perspektiven bieten. Das DFB-Pokalfinale der Frauen mit all seinen Facetten ist dafür die ideale Bühne.“

Dass diese Maßnahmen Wirkung zeigen, belegen auch die steigenden Zahlen: Die Zahl der Juniorinnen im FVM ist seit 2014 deutlich gewachsen und spiegelt das zunehmende Interesse am Mädchenfußball wider.

DFB-Pokalfinale der Frauen 2026

FVM sorgt für starkes Rahmenprogramm

Das DFB-Pokalfinale der Frauen am 14. Mai in Köln hat einmal mehr eindrucksvoll gezeigt: Der Finaltag ist weit mehr als 90 Minuten Spitzenfußball. Insbesondere das Fan- und Familienfest auf den Vorwiesen rund um das RheinEnergieSTADION wurde durch das umfangreiche Engagement des Fußball-Verbandes Mittelrhein erneut zu einem echten Erlebnis für den Mädchen- und Frauenfußball.



Turniere auf den Vorwiesen als Herzstück des FVM-Engagements

Im Mittelpunkt des FVM-Rahmenprogramms standen auch in diesem Jahr die traditionsreichen Mädchenturniere auf den Vorwiesen. Bereits am Vormittag verwandelten sich die Flächen rund um das Stadion in ein lebendiges Fußballfestival: Rund 1.000 Kinder in etwa 100 Teams bei den D- und C-Juniorinnen sowie weitere 340 Kinder in 48 Teams beim erstmals ausgetragenen Volkswagen KIDS CUP für E- und F-Juniorinnen gingen an den Start. Das Besondere: Beide Turniere brachten Mädchenmannschaften aus der gesamten Republik zusammen.

Sportliche Erfolge bildeten den gelungenen Abschluss eines intensiven Turniertages: Bei den D-Juniorinnen setzten sich der SC Falke Saerbeck, GW Brauweiler, der TSV Schmidten, SuS Concordia Flaesheim sowie der 1. FC Schweinfurt 05 durch. In der Konkurrenz der C-Juniorinnen triumphierten der 1. FC Saarbrücken, die SG 99 Andernach, der JFV Walsdorf/Wörsdorf, der VfB Hilden sowie die SG Wienau/Freirachdorf/Maischeid. Traditionell wurden die erfolgreichen Teams in der Halbzeitpause des DFB-Pokalfinales der Frauen auf dem Rasen geehrt – eine besondere Bühne für die Nachwuchsspielerinnen und zugleich eine eindrucksvolle Verbindung zwischen Breiten- und Spitzenfußball.

Ergänzt wurde das fußballerische Angebot durch den Sportland.NRW Talentförder-Cup auf der Ostkampfbahn. Rund 80 Spielerinnen in fünf Teams aus den Mädchenförderzentren (MFZ) sowie ein Team des FVN präsentierten dort ihr Können. Damit bot der FVM auch leistungsorientierten Nachwuchsspielerinnen eine passende Bühne im Rahmen des Finaltags.

FVM-Vizepräsident Rudi Rheinstädler betonte die besondere Bedeutung der Turniere: „Die Turniere auf den Vorwiesen sind jedes Jahr das Herzstück unseres Engagements rund um das DFB-Pokalfinale der Frauen. Hier erleben hunderte Mädchen gemeinsam mit ihren Teams und Familien den Fußball in seiner ganzen Begeisterung. Ohne diese Leidenschaft auf und neben dem Platz wäre dieses Event in seiner Größe und Bedeutung gar nicht denkbar.“



Beim DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln setzte der **FC Bayern München** im Mai ein Ausrufezeichen und besiegte den **VfL Wolfsburg** mit 4:0. Für Münchens Torhüterin war es ein ganz besonderer Tag. Denn die gebürtige Euskirchenerin kennt das DFB-Pokalfinal-Wochenende in Köln nicht nur als Spielerin auf großer Bühne, sondern auch aus der Perspektive einer jungen Teilnehmerin der Mädchenturniere, die jedes Jahr durch den FVM organisiert werden.

Bereits 2010 war Klink mit Bayer 04 Leverkusen Teil dieses besonderen Rahmenprogramms. An diesen Tag erinnert sie sich noch heute lebhaft: Damals, so berichtet sie, habe ihr Team das Turnier gewonnen – und anschließend ging es gemeinsam ins Stadion, um das Endspiel der Frauen live zu verfolgen. „Das war ein sehr schöner Tag, den ich nicht vergessen habe“, sagt Klink. Für sie war schon damals spürbar, dass in Köln mehr passiert als „nur“ ein Fußballspiel: „Das ist ein Fest für den Frauenfußball.“

In diesem Jahr war Klink eine der Protagonistinnen. Sie stand zwar nicht im Tor der Bayern, aber sie zählte zum Team, das den VfL Wolfsburg mit 4:0 besiegen konnte. Für Klink ist dieser Erfolg sportlich wie emotional besonders. Mit Wurzeln im FVM-Gebiet ist Köln für sie nicht einfach irgendein Austragungsort, sondern ein Stück Heimat: „Ich habe viele Jahre auf der anderen Rheinseite bei Bayer 04 Leverkusen gespielt“, erzählt sie. Zweimal ging es mit Leverkusen bis ins Halbfinale des DFB-Pokals, zweimal platzte der Traum vom Endspiel – „dramatisch und bitter“, wie sie rückblickend sagt. Umso größer ist nun das Gefühl, den Traum vom Pokalfinale doch noch gelebt zu haben und dabei nicht nur als neutrale Zuschauerin dabei gewesen zu sein, sondern ihn mit dem FC Bayern auch gekrönt zu haben. Klink schwärmt von der Atmosphäre rund um das Duell: Die Stadt fiebert dem Spiel entgegen, das Stadion ist inzwischen regelmäßig ausverkauft, überall herrsche eine „total positive Energie“. Für sie

Bayerns Torhüterin Anna Klink

„Das ist ein Fest für den Frauenfußball“



ist das DFB-Pokalfinale in Köln ein Ort, an dem alles zusammenkommt, was den Frauenfußball auszeichnet: Begeisterung, Gemeinschaft, Sichtbarkeit und echte Emotionen.

Wie sehr dieses Ereignis Menschen über Generationen hinweg erreicht, zeigt eine kleine Geschichte, die Klink besonders berührt: „Neulich hat mich sogar meine Oma angerufen und erzählt, dass sie in diesem Jahr auch dabei sein möchte.“ 80 Jahre alt sei sie inzwischen, sagt Klink lachend, aber genau das mache diese Tage so besonders. „Jede und jeder ist gerne hier.“ Für Anna Klink ist Köln damit mehr als ein Endspiel-Ort: Es ist ein Platz der Erinnerungen – vom Mädchenturnier-Sieg im Jahr 2010 bis hin zum klaren 4:0-Triumph im Finale in diesem Jahr.

Auch für Wolfsburgs Kapitänin Alexandra Popp war es ein besonderer Tag – allerdings in weniger erfreulicher Hinsicht. Immer, wenn die 35-Jährige das DFB-Pokalfinale in Köln erreicht hatte, hatte sie dieses auch gewonnen. Nun riss die Serie. Und das ausgerechnet in ihrem vermutlich letzten Finale. Popp wird den VfL Wolfsburg nach 14 Jahren und zahlreichen großen Titelgewinnen verlassen und in der neuen Saison das Trikot des Regionalligisten Borussia Dortmund tragen. „Jeder hat gesehen, wie emotional dieses Spiel für mich war und dass ich nach dem Schlusspfiff in Tränen ausgebrochen bin“, sagte Popp später im Bauch des Rhein-EnergieSTADION. „Die Enttäuschung ist

extrem groß. Ich habe einfach eine enge Bindung zum DFB-Pokal und zu diesem Endspiel in Köln aufgebaut.“

Die Wolfsburgerin, die den DFB-Pokal bereits elfmal gewonnen hatten, starteten gut in die Partie und hatten in der ersten Halbzeit auch die eine oder andere ordentliche Gelegenheit. Aber kurz vor der Pause kippte die Partie. Georgia Stanway erzielte per Foulelfmeter die Halbzeitführung. Im zweiten Durchgang erhöhten Pernille Harder (59.), Momoko Tanikawa (77.) und Arianna Caruso (84.). Die Wolfsburgerin waren trotz großer Gegenwehr geschlagen.

Wolfsburgs Trainer Stephan Lerch zeigte sich hinterher als guter Verlierer. „Glückwunsch an den FC Bayern, der Sieg ist hochverdient“, sagte der 41-Jährige. „Das Ergebnis ist am Ende leider sehr deutlich. Wir haben es uns anders vorgestellt. Nach dem Rückstand war es sehr schwierig, unseren Plan weiter auszuführen. Die Bayern haben dann eiskalt zugeschlagen. Uns tut die Niederlage natürlich weh.“ Danach zog sich der Tross des VfL Wolfsburg zurück. Um Pops Hals baumelte die Silbermedaille, die Auszeichnung der Zweitplatzierten. „Auch die wird einen Ehrenplatz in meiner Sammlung bekommen, zusammen mit den Goldmedaillen, die wir in den vergangenen Jahren gewonnen haben“, sagte sie und verschwand zunächst in die Kabine, später dann in die Kölner Nacht. Anna Klink und ihre Teamkolleginnen des FC Bayern feierten in diesem Augenblick ausgelassen ihren Sieg. <

Das komplette Interview mit Anna Klink finden Sie hier:



Anfang Mai kamen im Rahmen des Highlightspiels zwischen den Frauennmannschaften des 1. FC Köln und des SV Werder Bremen 16 engagierte Akteur*innen aus dem Frauen- und Mädchenfußball zu einem besonderen **Netzwerktreffen im RheinEnergieSTADION in Köln** zusammen.

Die Veranstaltung, initiiert durch die Frauen- und Mädchenfußball-Kampagne „Wir. Ihr. Zusammen. Für mehr Frauen und Mädchen im FVM“, stand unter dem Titel „Keine*r gewinnt alleine – Netzwerken“ und setzte gezielt auf Austausch, strategische Vernetzung und gemeinsame Weiterentwicklung.

„Das Teilnehmerfeld spiegelte die ganze Vielfalt wider, die unseren Fußball ausmacht: Von aktiven Spielerinnen über engagierte Vereinsverantwortliche und Kreismitarbeitende bis hin zu Verbandsfunktionärinnen und -funktionären sowie einer Vertreterin des DFB. Diese Mischung an Perspektiven brachte einen motivierenden Spirit und offenen Austausch mit sich. Genau davon lebt der Frauenfußball – voneinander lernen, miteinander gestalten und gemeinsam vorangehen. Der Rahmen, den wir schaffen konnten, zeigt unsere Wertschätzung für jede einzelne Person, die sich hier eingebracht hat“, betonte Emilie Schmidt, Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball. Auch das Netzwerk erhielt wertvolle neue Impulse: Mit Heike Ullrich (DFB-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball), Jörn Stobbe (Präsident des 1. FC Köln) und Nicole Bender-Rummler (Direktorin Frauen- und Mädchenfußball des 1. FC Köln) schauten gleich mehrere namhafte Gäste vorbei und suchten den direkten Austausch mit der FVM-Gruppe.

Bereits vor dem offiziellen Anpfiff nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit für erste Gespräche. In ihrer Begrüßung hob Referentin Tanja Gröber die zentrale Rolle von Netzwerken hervor: Wer im Frauen- und Mädchenfußball nachhaltig etwas bewegen möchte, braucht starke Verbindungen, gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Ziele.

Netzwerken als Schlüsselkompetenz

Im weiteren Verlauf wurde deutlich, dass Netzwerken weit über den informellen Austausch hinausgeht. In interaktiven Formaten erarbeiteten die Teilnehmer*innen gemeinsam, wie strategisches Netzwerken als professionelle Disziplin genutzt werden kann, um die Sichtbarkeit und Anerkennung von Frauen und Mädchen im Fußball gezielt zu stärken. Dabei stand nicht nur das Knüpfen neuer Kontakte im Fokus, sondern auch die bewusste Pflege und Weiterentwicklung bestehender Beziehungen.



Netzwerktreffen „Wir. Ihr. Zusammen.“ Zusammen für mehr Sichtbarkeit im Frauen- und Mädchenfußball



Netzwerken im RheinEnergieSTADION: V.l.n.r. Emilie Schmidt (Vorsitzende Verbandsausschuss für Frauenfußball), Sandra Fritz (Geschäftsführerin FVM) und Jörn Stobbe (Präsident 1. FC Köln).

Ein besonderes Highlight war die gemeinsame Entwicklung einer sichtbaren „W.I.Z.-Netzwerkkarte“, welche die Vielfalt und Reichweite der vertretenen Strukturen – von Vereinen über Kreise bis hin zu Verbänden – anschaulich machte. Schnell wurde klar: Die vorhandenen Ressourcen sind groß, wenn sie gezielt miteinander verbunden werden.

Unter dem Programmpunkt „Netzwerken als Spiel“ setzten sich die Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Persönlichkeitstypen und Herangehensweisen auseinander. Dabei wurde deutlich, dass jede und jeder eigene Stärken ins Netzwerk einbringt – sei es durch kommunikative Offenheit, strategisches Denken oder organisatorisches Geschick. Ergänzt wurde dieser Austausch durch praktische Tools, die helfen, Netzwerke systematisch aufzubauen und zu nutzen.

Nach einer kurzen Pause stand die individuelle Perspektive im Mittelpunkt: Unter dem Titel „Mein WIZ-Netzwerk – strategisch gedacht“ entwickelten die Teilnehmer*innen konkrete Ansätze, wie sie ihr persönliches Netzwerk künftig gezielt erweitern und einsetzen können.

Erfolgreicher Abschluss mit Ausblick

Zum Abschluss der Veranstaltung zog Gerti Minartz, Abteilungsleiterin Mädchen- und Frauenfußball bei Alemannia Aachen, ein positives Fazit: „Ich fand das Netzwerktreffen wirklich bereichernd – vor allem, so viele engagierte Menschen aus den unterschiedlichen Kreisen des FVM kennenzulernen. Durch die gemischte Zusammensetzung und die strukturierte Leitung durch Tanja Gröber, war der Austausch besonders effektiv. Ich sehe hier großes Potenzial, künftig auch noch mehr jüngere Vertreterinnen einzubinden. Die Atmosphäre war durchweg positiv und motivierend – man hat gespürt, was im Frauen- und Mädchenfußball alles möglich ist. Für mich ist klar: Dieses Format sollte unbedingt wiederholt werden.“

Das Netzwerktreffen zeigte eindrucksvoll, welches Potenzial in einem strukturierten und zielgerichteten Austausch liegt. Mit neuen Impulsen, gestärkten Verbindungen und konkreten Ideen kehrten die Teilnehmenden in ihre jeweiligen Wirkungsbereiche zurück – bereit, den Frauen- und Mädchenfußball gemeinsam weiter voranzubringen.



Geschäftsführer der Sportfreunde Ippendorf:
Boris Klimant



Die Sportfreunde Ippendorf gehören zu den Vereinen im Fußball-Verband Mittelrhein, die den Frauen- und Mädchenfußball über viele Jahre hinweg erfolgreich aufgebaut und nachhaltig verankert haben. Was heute mit mehreren Frauenmannschaften und einer starken Mädchenabteilung selbstverständlich erscheint, nahm vor knapp zwei Jahrzehnten mit einer Idee und dem Mut, neue Wege zu beschreiten, seinen Anfang.

Der Grundstein wurde nach der FIFA-Weltmeisterschaft 2006 gelegt. „Bei den Sportfreunden Ippendorf haben schon immer Mädchen in den Jugendmannschaften mitgespielt“, erinnert sich Trainer und Geschäftsführer Boris Klimant. „Nach der WM nahm der Zulauf von Spielerinnen im Alter von acht bis neun Jahren deutlich zu, sodass wir 2007 erstmals eine D-Juniorinnen-Mannschaft stellen konnten.“

Ein weiterer wichtiger Schritt folgte kurze Zeit später im Frauenbereich: Die damalige Frauenmannschaft der DJK Friesdorf war aufgrund vereinsinterner Umstrukturierungen auf der Suche nach einer neuen sportlichen Heimat. „Dort spielten auch ehemalige Jugendspielerinnen der Sportfreunde. Deshalb wurden wir gefragt, ob wir der Mannschaft diese Heimat bieten könnten“, berichtet Klimant. Trotz begrenzter Platzkapazitäten gelang es dem Verein, gemeinsam mit dem FV Cosmos Bonn eine Trainingsangelegenheiten zu finden.

Best-Practice-Beispiel Sportfreunde Ippendorf

Frauenfußball mit Weitblick aufgebaut



Spelerinnen halten und eine Perspektive im Frauenbereich bieten

Von Beginn an verfolgten die Sportfreunde Ippendorf zwei zentrale Ziele. „Zum einen wollten wir Spielerinnen nach ihrer Jugendzeit im Verein halten und ihnen Perspektiven im Frauenbereich bieten“, erklärt Klimant. „Zum anderen war es uns wichtig, den Mädchen- und Frauenfußball gleichberechtigt im Verein zu etablieren.“ Neben der sportlichen Entwicklung erkannte der Verein auch gesellschaftliche Chancen: „Wir haben die Situation als Möglichkeit gesehen, den Verein zu vergrößern und uns noch stärker im Dorfleben zu verankern“, sagt Klimant.

Der eingeschlagene Weg erwies sich als erfolgreich. Der Frauenfußball wurde im Verein zunehmend angenommen und entwickelte sich kontinuierlich weiter. Heute profitieren die Sportfreunde von verbesserten Trainingsbedingungen. In Zusammenarbeit mit Cosmos Bonn sowie dem Sport- und Bäderamt Bonn konnte eine Regelung geschaffen werden, die es ermöglicht, mittwochs und freitags das gesamte Großfeld sowie das vereinseigene Kleinfeld für die drei Frauenmannschaften zu nutzen.

Auch vereinsintern fand die Entwicklung breite Unterstützung. „Wie in der Gesellschaft gibt es auch im Verein unterschiedliche Meinungen und Strömungen, die diskutiert werden müssen“, erläutert Klimant. „Die Gründung der Frauenmannschaften wurde aber immer unterstützt und wird auch künftig fest im Verein verankert sein.“

Ehrenamtliches Engagement als Erfolgsfaktor

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist dabei das ehrenamtliche Engagement. Besonders bemerkenswert: Viele Trainerinnen stammen direkt aus den eigenen Frauenmannschaften. „Im Mädchenbereich kommen die Trainerinnen zu 90 Prozent aus den Frauenteamen“, berichtet Klimant. „Nach so langer Zeit sind wir aber auch sehr gut vernetzt und finden neue Trainer*innen außerhalb des Vereins.“

Für die Zukunft sehen die Sportfreunde Ippendorf den Frauen- und Mädchenfußball als festen Bestandteil ihrer Vereinsentwicklung. „Wie bei der männlichen Jugend sollte es das Ziel sein, allen weiblichen Jugendlichen eine sportliche Heimat im Frauenbereich zu geben“, betont Klimant. Mit drei Frauenmannschaften möchte der Verein auch künftig unterschiedliche Bedürfnisse abdecken: „Wir können und wollen den Leistungsbereich, den Förderbereich und den Breitensportbereich gleichermaßen anbieten.“

Sein Rat an Vereine, die den Frauen- und Mädchenfußball neu aufbauen möchten, ist dabei ebenso einfach wie klar: „Einfach loslegen und die Angebote sowie Werkzeuge nutzen, die die Verbände bereitstellen. Insbesondere im Bereich Qualifizierung kann man im Mädchen- und Frauenfußball sehr viel erreichen.“ Die Entwicklung der Sportfreunde Ippendorf zeigt eindrucksvoll, wie nachhaltige Vereinsarbeit, klare Ziele und langfristiges Engagement dazu beitragen können, den Frauen- und Mädchenfußball erfolgreich zu etablieren – und damit nicht nur sportliche Perspektiven zu schaffen, sondern auch das Vereinsleben insgesamt zu bereichern. ◀



MÄDCHEN & FRAUEN im Fußball am Mittelrhein

*#leidenschaft
zählt*



> *Werde Teil der Kampagne:*

#leidenschaftszählt

 facebook.com/fvm.de

 instagram.com/fvm.de

***Folge!
uns***

Der Fußball-Verband Mittelrhein stellte sich unlängst in der Sportschule Hennef den neuen und wiedergewählten **Oberbürgermeistern und Landräten** aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet des FVM vor und nutzte den Rahmen für einen Austausch über aktuelle sportpolitische Themen.

An der Veranstaltung des FVM nahmen unter anderem die Oberbürgermeister **Torsten Burmester** (Köln) und **Stefan Hebbel** (Leverkusen) sowie die Landräte **Dr. Ralf Nolten** (Kreis Düren), **Markus Ramers** (Kreis Euskirchen) und **Sebastian Schuster** (Kreis Rhein-Sieg) teil.

Ziel des Treffens war vor allem das gegenseitige Kennenlernen sowie der gemeinsame Dialog über die Bedeutung und die Herausforderungen des organisierten Fußballs in der Region. Seitens des FVM-Präsidiums nahmen Präsident **Dr. Christos Katzidis**, Vizepräsident Sport **Rudi Rheinstädler**, die Kommissions- und Ausschussvorsitzenden **Wolfgang Sieben** (Ausschuss für Breitensport und Gesundheit) und **Oliver C. Daniels** (Kommission Vereinsberatung), **Dirk Brennecke** und **Sandra Fritz** (Geschäftsführung) sowie der Leiter der Sportschule **Sascha Hendrich-Bächer** teil. Aus den Kreisen beteiligten sich die Vorsitzenden **Werner Jung-Stadié** (Kreis Köln), **Jürgen Liehn** (Kreis Berg), **Doris Mager** (Kreis Euskirchen) und **Uwe Scheifgen** (Kreis Bonn) am Austausch. Für den Verband brachte sich zudem **Kar-Heinz Witt** (Sprecher des Ältestenrats) ein.

Das sportpolitische Gipfeltreffen gliederte sich in vier Teile. Zu Beginn des Treffens vermittelten Dr. Christos Katzidis und Sascha Hendrich-Bächer den

Sportpolitisches Gipfeltreffen in der Sportschule Hennef

Politiker zu Gast beim Fußball-Verband Mittelrhein

Gästen in einem Impulsvortrag mit dem Titel „Der Fußball-Verband Mittelrhein im System Fußball“ einen umfassenden Überblick über die Aufgaben des Verbandes, seine haupt- und ehrenamtlichen Strukturen sowie die strategischen Arbeitsschwerpunkte der aktuellen Wahlperiode. Im zweiten Teil folgte eine Besichtigung der Sportschule, die mit einem sportpolitischen Gespräch zu den Themen Sondervermögen, NRW-Plan und den aktuellen Herausforderungen für die Fußballvereine verbunden war – insbesondere mit Blick auf das ehrenamtliche Engagement und die Sportinfrastruktur. Nach einem Rundgang und dem Austausch schloss sich der sportliche Teil an: ein Walking Football-Spiel „Politik gegen FVM“. Vor dem Anpfiff erhielten die Teilnehmenden eine kurze Einführung durch Hartwig Schumacher und Sebastian Sander, beide Beisitzer im Ausschuss für Breitensport und Gesundheit. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen im Speisesaal der Sportschule Hennef.

FVM-Präsident Christos Katzidis zog ein positives Fazit und erklärte: „Vielen Dank an die Landräte und Oberbürgermeister, die unserer Einladung gefolgt sind. Es war uns eine große Freude, das persönliche Kennenlernen zu ermöglichen und im Austausch Informationen über das System Fußball in Deutschland,

unseren Verband und unsere Sportschule zu vermitteln. Besonders das Walking Football-Spiel war ein schöner Abschluss, bei dem die Politik am Ende klar die Nase vorn hatte.“

Auch Landrat Sebastian Schuster bewertete die Veranstaltung positiv: „Es ist eine tolle Idee des Fußball-Verbandes Mittelrhein, ein solches Angebot zu machen: Der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises kennt natürlich die Sportschule Hennef, aber viele Landratskolleginnen und Kollegen oder auch Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister kennen sie vielleicht nicht. Deshalb war es sehr erfreulich, dass uns der Verband und die Einrichtung der Sportschule Hennef vorgestellt wurden. Zum Schluss haben wir Walking Football gespielt, eine neue Trendsportart, die gerade bei einem gewissen Alter oder höherer Verletzungsanfälligkeit eine sehr gute Möglichkeit ist, sich zu bewegen und Sport zu treiben. Vielen Dank an die Verantwortlichen des Fußball-Verbandes Mittelrhein.“

„Politik gegen FVM“: Sebastian Schuster, Markus Ramers, Jürgen Liehn, Stefan Hebbel, Christos Katzidis, Henni Sieger (Maskottchen der Sportschule Hennef), Oliver C. Daniels, Rudi Rheinstädler, Sandra Fritz, Uwe Scheifgen und Wolfgang Sieben (v.l.n.r.)



Der Fußball-Verband Mittelrhein erweitert sein Partnernetzwerk und gewinnt mit der **Jokey Group und ihrer Mehrwegmarke KeepIn** einen neuen Partner für nachhaltige Mehrwegprodukte. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Vereine im Verbandsgebiet dabei zu unterstützen, Einweg auf Sportanlagen zu reduzieren und praxistaugliche Mehrweglösungen im Vereinsalltag zu etablieren.

„Als FVM freuen wir uns sehr, mit **KeepIn** einen engagierten Partner aus der Region an unserer Seite zu wissen.“

Sowohl KeepIn als auch der FVM stehen für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln und am wirkungsvollsten ist es, wenn dieses bereits bei kleinen, alltäglichen Maßnahmen beginnt. Genau dabei unterstützen die Produkte von KeepIn uns und unsere Vereine, denn sie sorgen für gepflegte und saubere Sportanlagen am Mittelrhein“, sagt FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke.

Im Rahmen der Partnerschaft bringt die Jokey Group ihre Erfahrung als international tätiger Ver-

Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit

FVM startet Partnerschaft mit KeepIn



packungshersteller ein. Mit ihrer Marke KeepIn schafft sie für Vereine im FVM-Gebiet einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu Mehrwegprodukten wie Trink- und Kaffeebechern. So können Clubs passende Lösungen für Spieltage, Turniere und Vereinsveranstaltungen leichter in ihren Alltag integrieren.

„Viele Vereine wollen nachhaltiger werden, suchen aber vor allem Lösungen, die sich ohne großen Aufwand im Alltag umsetzen lassen. Genau hier setzen wir mit KeepIn an. Wir wollen den Clubs den Einstieg in Mehrweg so einfach wie möglich machen und ihnen Produkte anbieten, die praktisch, langlebig und individuell gestaltbar sind“, sagt Ramona Lob, Leiterin der Business Unit Mehrwegverpackungen in der Jokey Group.

Abgerundet wird die Zusammenarbeit durch ein breites Produktportfolio, das gezielt auf die Anforderungen im Vereinsumfeld zugeschnitten ist. Die Mehrwegprodukte von KeepIn lassen sich im Vereinsdesign gestalten und verbinden so Nachhaltigkeit mit Identifikation. Ergänzend erhalten Vereine über KeepIn Informationen und Unterstützung, damit sich Mehrweg auch wirklich unkompliziert im Spiel- und Veranstaltungsbetrieb umsetzen lässt.



Über KeepIn

KeepIn wurde 2023 als Tochtermarke der Jokey Group gegründet. Die Jokey Group steht seit mehr als 55 Jahren für hohe Expertise im Kunststoffspritzguss für Verpackungen. Mit 2.100 Mitarbeitern produziert die Unternehmensgruppe in 14 Werken in 11 Ländern und beliefert Kunden in rund 80 Ländern. Die langlebigen Mehrwegverpackungen von KeepIn werden im Jokey Werk Sohland in der Lausitz gefertigt. Sie sind für eine hohe Nutzungsdauer von mindestens 125 Zyklen ausgelegt und zeichnen sich durch robuste Materialqualität sowie einfache Reinigung und Wiederverwendung aus. Durch strategische Partnerschaften und ein starkes Netzwerk ist KeepIn aktiv an der Weiterentwicklung des europäischen Mehrwegmarktes beteiligt. Das Produktportfolio von KeepIn umfasst u.a. Kaffeebecher mit innovativer Eco-Core® Technologie, Bowls, Trays sowie Trinkbecher für z.B. Großveranstaltungen, Catering und Gastronomie.



FVM und KeepIn starten Partnerschaft: v.l.n.r. **Christof Kölschbach** (CSO/Managing Director), **Jana Kutscher** (Business Development Manager) und **Ramona Lob** (Leader Business Unit) von KeepIn gemeinsam mit **Dirk Brennecke** (Geschäftsführer FVM).



ASC Loope e.V.
1954

Probelauf beim ASC Loope „Die Zertifizierung schafft Vergleichbarkeit und Vertrauen“

21 Klubs aus ganz Deutschland waren in den unlängst abgeschlossenen **Probelauf des DFB zur „Zertifizierung von Vereinen“** eingebunden. Dieser wird nun ausgewertet, um das weitere bundesweite Vorgehen festzulegen.



Mit dabei war auch der rund 740 Mitglieder zählende ASC Loope aus Engelskirchen im Fußballkreis Berg des FVM. Im Gespräch blicken Präsidiumsmitglied Oliver C. Daniels, Vorsitzender der FVM-Kommission für Vereinsberatung, FVM-Club-Berater Marcus Neunzig sowie Markus Blossey und Dirk Berends aus dem geschäftsführenden Vorstand des ASC auf den zurückliegenden Testlauf.

Der Probelauf zur „Zertifizierung von Vereinen“ ist abgeschlossen. Haben die ersten Ergebnisse zu einer Fortsetzung der Initiative ermutigt?

Oliver C. Daniels: Auf jeden Fall. Die erste wichtige Erkenntnis gab es schon ganz am Anfang, nämlich, dass es lediglich bundesweit einheitliche Standards für die Zertifizierung von Leistungszentren der Profiklubs gibt, für die Amateurklubs haben nur wenige Landesverbände Qualitätssiegel für bestimmte Themenfelder. Ein DFB-Zertifikat, das Amateur-Klubs ganzheitlich in den vielen Facetten des Vereinslebens beleuchtet und trotz regionaler Unterschiede für eine gewisse Vergleichbarkeit sorgt, existiert nicht. Dabei werden die Menschen immer mobiler. Wer etwa in einen anderen Landesverband umzieht und für sich und /oder seine Kinder eine sportliche Heimat sucht, kann sich bislang nicht so leicht einen Überblick verschaffen. Dann geht es schließlich nicht um die Ligazugehörigkeit der ersten Mannschaft oder deren Tabellenplatz, sondern darum, ob der Verein zukunftssicher aufgestellt ist, ob er ein Leitbild und Schutzkonzepte verfolgt oder kurz gesagt, ob man sich oder sein Kind dort guten Gewissens anmelden kann.

Marcus Neunzig: Außerdem stehen viele Amateurvereine vor zunehmend komplexen organisatorischen und strukturellen Herausforderungen. Vom Ehrenamtsmanagement über Angebotserweiterungen bis hin zu administrativen Anforderungen. Ein Zertifizierungsprogramm soll sie genau dort abholen. Es hilft Vereinen, ihre internen Abläufe zu hinterfragen, Verantwortlichkeiten klarer zu strukturieren, um Grundlagen für eine funktionierende Vereinsarbeit zu schaffen. Man könnte sagen, die Zertifizierung hält den Verantwortlichen einen Spiegel vor und eröffnet eine neue Perspektive. Man schaut losgelöst vom alltäglichen Schaffen auf das eigene Wirken und die grundsätzlichen Abläufe.

Markus Blossey: Das haben wir auch so erlebt. Im Alltag gibt es meist so viele Dinge zu erledigen, dass man übergeordnete Weichenstellungen nicht so einfach in Angriff nimmt.

Wie groß war denn der Aufwand für die Zertifizierung?

Dirk Berends: Das kam auf die unterschiedlichen Kategorien und Aspekte an. Manche Basis-Kriterien wie etwa das Vorhandensein einer Schiedsrichterkabine oder ähnliche Fragen zur Infrastruktur kann man schnell abhaken. Andere Aspekte benötigen mehr Recherche und Einsatz. Wir haben beispielsweise schnell ein Seminar zum Management von Konflikten gefunden, nach einer Möglichkeit, einen Basis-Kassierer-Kurs zur weiteren Qualifizierung zu absolvieren, habe ich ein wenig gesucht, ehe ich ein passendes Online-Angebot gefunden habe. Grundsätzlich gilt, man muss nicht alles neu erfinden, sondern kann oftmals auf bestehenden

Strukturen aufbauen. Wichtig ist es, dass Vereine eine gewisse Offenheit mitbringen, sich zu hinterfragen und Einblicke zu geben, sonst klappt es nicht.

In welchem Punkt sind Sie denn als Unterstützer ins Spiel gekommen, Herr Neunzig?

Neunzig: Bei der Umsetzung einer Präambel in der Vereinssatzung, sich offensiv und öffentlich gegen Gewalt äußern, habe ich konkrete Vorschläge gemacht. Zudem habe ich auf Angebote zur Qualifizierung aufmerksam gemacht.

Die Vereine werden im Zertifizierungsprozess also nicht allein gelassen?

Daniels: Es wird sicherlich eine konkrete Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner geben müssen, um zu schauen, ob bestimmte Vorhaben auch umgesetzt und angegebene Strukturen tatsächlich vorhanden sind, aber auch, um mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Im Kern geht es um Hilfe zur Selbsthilfe, um zielgerichtete Unterstützung von Vereinen, die die Maßnahmen dann wiederum umsetzen und leben müssen. Wer diese unterstützende Funktion übernimmt, wird jedoch erst nach Abschluss der Analyse des bundesweiten Testlaufs festgezurrten werden. Klar ist, dass es die etablierte Vereinsberatung weiterhin geben wird. Die Zertifizierung wird ein freiwilliger Prozess sein.

Neunzig: Ja, diese beiden Angebote muss man unabhängig voneinander sehen. Die Club-Beratung hilft bei konkreten Fragestellungen, die Zertifizierung ist indes eher als Fahrplan zu verstehen. Dabei werden





FVM beim ASC Loope:
v.l.n.r. Marcus Neunzig,
Markus Blossey,
Dirk Berends und
Oliver C. Daniels.

auch Kriterien abgefragt, die vom Verein bisher nicht betrachtet wurden, aber das alltägliche Arbeiten erleichtern können, wenn man sich einmal damit auseinandergesetzt hat. Ein Beispiel ist das Aufstellen eines Kinderschutzkonzepts.

Das heißt, die Zertifizierung kann Impulse liefern, um weitere Überlegungen und den Austausch mit den Fachleuten im Verband anzustoßen.

Blossey: Davon bin ich auf jeden Fall überzeugt. Dieser Prozess kann sehr hilfreich sein. Oftmals ist es schon eine wichtige Grundlage, den Namen eines Ansprechpartners oder bestehende Unterstützungsangebote zu kennen, um einen Schritt weiterzukommen.

Berends: Letztlich geht es um zwei Punkte für die Vereine: Wir wollen attraktiv für derzeitige und künftige Mitglieder sein. Dafür braucht es bestimmte Weichenstellungen und eine Sichtbarkeit nach außen. Ein bundesweit bekanntes Zertifikat wäre dabei ein dickes Plus, vielleicht ähnlich einer Hotelbewertung bei der Planung einer Reise. Es schafft Vergleichbarkeit und Vertrauen. Und zweitens wollen wir effizient und strukturiert arbeiten, um Aufgaben flexibel verteilen und neue Menschen für ein ehrenamtliches Engagement begeistern zu können.

Blossey: Das ist ein wichtiger Punkt. Es wird immer schwieriger, Leute zu finden, die helfen. Das liegt auch daran, dass die Abläufe fremd sind. Der Zertifizierungsprozess hilft, Aufgaben klar zu definieren und transparent zu machen.

Welchen Nutzen kann der FVM aus einer Zertifizierung von Vereinen schöpfen?

Daniels: Grundsätzlich stärkt dieser Prozess die Vereine. Und darum geht es uns. Fußball wird hauptsächlich in den Vereinen angeboten und gespielt – nicht in den Verbänden. Die Rückmeldungen im Verlauf von Beratungsprozessen werden aber zweifellos auch spannende Erkenntnisse liefern, wie wir ganz konkret die Beratung optimieren können, um Vereinen Optionen zu geben, besser zu werden. Der Bedarf an grundsätzlicher Beratung ist meines Erachtens hoch, aber die Nachfrage

noch ausbaufähig, weil Vereinsmitarbeitende oftmals von Tagesgeschäft überholt werden. Mit der Zertifizierung werden Entwicklungen in den Klubs angestoßen, es wird ein Qualitätssiegel für fußballinteressierte Menschen und eine Orientierungsmarke für weitere Vereine geschaffen. <

Was ist die DFB-Vereinszertifizierung?

- Bei der DFB-Vereinszertifizierung handelt es sich um ein Projekt des DFB und seiner Landesverbände, mit dem Amateurvereine in ihrer Arbeit unterstützt und für ihre Arbeit ausgezeichnet werden sollen.
- Das Projekt soll einerseits für eine inhaltliche, zukunftsgerichtete Entwicklung der Vereine sowie deren Strukturen sorgen, andererseits dabei unterstützen, Mitglieder zu gewinnen und zu binden.
- Angesichts der Komplexität eines solchen Projekts haben sich der DFB und die Landesverbände darauf verständigt, einen Testlauf mit ausgewählten Vereinen durchzuführen. Aus dem Verbandsgebiet des FVM nahm der ASC Loope an diesem Testlauf teil und wurde dabei vom Club-Berater Marcus Neunzig begleitet.
- Die Testphase wurde bewusst ergebnisoffen gestaltet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden ausgewertet und bei der weiteren Ausgestaltung des Projekts berücksichtigt. In einer Abschlussveranstaltung zur Testphase waren sich alle Beteiligten einig, dass diese wesentlich zur Vereinsentwicklung beigetragen hat und Vereine von einer Entwicklung unter Beratung und Begleitung des Landesverbandes profitieren.
- Wann die DFB-Vereinszertifizierung offiziell für alle Vereine angeboten wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Schon jetzt haben Vereine jedoch die Möglichkeit, an zahlreichen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten zur eigenen Vereinsentwicklung teilzunehmen.



Fußball-Ehrenamt im Rampenlicht

DFB-Dankeschön-Wochenende in Hennef und Aufnahme in den „Club 100“ in Dortmund

In der schnelllebigen Welt des Fußballs stehen häufig die Spieler*innen, Trainer*innen oder Funktionär*innen im Mittelpunkt. Doch hinter jedem funktionierenden Verein stehen zahlreiche Menschen, die oftmals im Hintergrund wirken und ohne deren Einsatz der Amateurfußball kaum denkbar wäre: die **Ehrenamtler*innen**. Um genau diesen engagierten Persönlichkeiten Danke zu sagen und ihre wertvolle Arbeit zu würdigen, fand das DFB-Dankeschön-Wochenende in der Sportschule Hennef statt.

Gemeinsam kamen 16 engagierte Vertreter*innen des Fußball-Verbandes Mittelrhein und des Fußball-Landesverbandes Brandenburg zusammen, um die aktuellen Preisträger*innen des DFB-Ehrenamtspreises zu ehren und ein besonderes Wochenende miteinander zu verbringen. Aus dem FVM nahmen **Alicia Reuland** (Kreis Aachen), **Alesandro Filippini** (Kreis Euskirchen), **Bernd Röhrig** (Kreis Bonn), **Björn Kurnitzki** (Kreis Sieglar), **Benedikt Adenacker** (Kreis Köln), **Alexander Keferstein** (Kreis Berg), **Helmut Sildatke** (Kreis Heinsberg) und **Walter Ley** (Kreis Rhein-Erft) teil. Sie alle engagieren sich seit vielen Jahren mit großem Herzblut, Leidenschaft und persönlichem Einsatz für ihre Vereine und den Fußball in ihrer Region.

Die Ehrungsveranstaltung bot einen würdigen Rahmen, um dieses außergewöhnliche Engagement sichtbar zu machen und den Ehrenamtlichen die verdiente Anerkennung auszusprechen. FVM-Vizepräsident Personal Markus Müller sowie FVM-Ehrenpräsident Alfred Vianden waren persönlich vor Ort, um den Preisträger*innen ihre Wertschätzung entgegenzubringen und die enorme Bedeutung des Ehrenamts



Ehrung in Hennef für Vertreter*innen des FVM:

Alfred Vianden (FVM-Ehrenpräsident) mit den Geehrten Bernd Röhrig, Benedikt Adenacker, Helmut Sildatke, Alicia Reuland, Björn Kurnitzki, Sandro Filippini, Walter Ley, Alexander Keferstein und Markus Müller (FVM-Vizepräsident Personal).

für den organisierten Fußball hervorzuheben. In ihren Gesprächen und Grußworten wurde deutlich: Das Ehrenamt ist und bleibt das Fundament des Amateurfußballs.

Neben der offiziellen Ehrung stand vor allem auch das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt des Wochenendes. Für die Teilnehmenden und ihre Begleitpersonen wurde ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm organisiert, das viele besondere Momente bereithielt. So führte eine spannende Besichtigung durch das Haus der Geschichte in Bonn die Gruppe durch bedeutende Kapitel der deutschen Zeitgeschichte und unterstrich zugleich die besondere Verbundenheit zwischen dem FLB und dem FVM.

Ein weiteres Highlight war die gemeinsame und zugleich kompetitive Köln-Rallye, bei der die Teilnehmer*innen die Domstadt auf unterhaltsame Weise neu kennenlernen konnten. Teamgeist, Kreativität und gute Stimmung standen dabei im Vordergrund und sorgten für viele gemeinsame Erinnerungen. Den gelungenen Abschluss des Tages bildete schließlich der Besuch der Dinnershow Fantissima im Phantasieland in Brühl. Die eindrucksvolle Kombination aus Artistik, Musik, Unterhaltung und Kulinarik machte den Abend für alle Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis und rundete das Dankeschön-Wochenende stimmungsvoll ab.

Das DFB-Dankeschön-Wochenende machte einmal mehr deutlich, welche zentrale Rolle ehrenamtliches Engagement für den Fußball und das gesellschaftliche Miteinander spielt. Es war eine wertschätzende Veranstaltung, die den engagierten Helfer*innen die Anerkennung zukommen ließ, die sie verdienen. Denn der Fußball lebt nicht nur von den Leistungen auf dem Spielfeld, sondern vor allem auch von den Menschen, die Woche für Woche im Hintergrund Verantwortung übernehmen und mit ihrem Einsatz das Vereinsleben ermöglichen.

Die Aufnahme in den „Club 100“ – eine Auszeichnung mit besonderem Stellenwert

Für fünf der ausgezeichneten Ehrenamtlichen aus dem FVM hielt der DFB-Ehrenamtspreis noch eine weitere besondere Anerkennung bereit: die Aufnahme in den renommierten „Club 100“ des Deutschen Fußball-Bundes. Jahr für Jahr wählt der DFB aus allen bundesweiten Kreissieger*innen 100 Persönlichkeiten aus, die sich durch ihr außergewöhnliches und oftmals jahrzehntelanges Engagement in besonderer Weise um den Amateurfußball verdient gemacht haben.

Aufgenommen wurden in diesem Jahr Alicia Reuland (SF Hörn), **Alexander Keferstein** (SV Bechen 1930), **Jens Peters** (TuS 08 Jüngersdorf-Stütgerloch),



Alessandro Filipponi (SG Rotbachtal) und **Björn Kurnitzki** (Sportfreunde Aegidienberg 58).

Die Berufung in den „Club 100“ gilt dabei als eine der höchsten Auszeichnungen im deutschen Ehrenamtsfußball. Sie steht stellvertretend für unzählige Stunden freiwilligen Engagements, für Leidenschaft, Verlässlichkeit und den unermüdlichen Einsatz für das Vereinsleben vor Ort.

Ein Höhepunkt für die Mitglieder des „Club 100“ war die zentrale Ehrungsveranstaltung am 18. April im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Gemeinsam mit ihren Begleitpersonen erlebten die Geehrten einen festlichen Abend in besonderem Ambiente, bei dem das Ehrenamt einmal mehr die Bühne erhielt, die es verdient.

Doch die Wertschätzung endet nicht mit der Ehrung selbst. Ein besonderes Zeichen der Anerkennung erfolgt auch direkt im Heimatverein der Ausgezeichneten. Im Rahmen einer offiziellen Vereinsauszeichnung durch Vertreter*innen des Kreis- oder Landesverbandes werden dem Verein zwei Mini-Tore, fünf adidas-Fußbälle sowie eine symbolische Ehrenplakette überreicht. Damit wird sichtbar gemacht, was das Ehrenamt tagtäglich leistet: Gemeinschaft schaffen, Verantwortung übernehmen und den Fußball an der Basis mit Leben füllen.

Die Aufnahme in den „Club 100“ ist somit weit mehr als eine Auszeichnung – sie ist ein sichtbares Dankeschön an Menschen, die den Amateurfußball mit ihrem außergewöhnlichen Engagement nachhaltig prägen.

Die Ehrungen im Rahmen des DFB-Dankeschön-Weekend und die Aufnahme in den „Club 100“ machten eindrucksvoll deutlich, welchen Stellenwert

ehrenamtliches Engagement im Fußball besitzt. Die ausgezeichneten Ehrenamtler*innen stehen stellvertretend für die vielen Menschen, die Woche für Woche mit Leidenschaft, Verlässlichkeit und großem persönlichem Einsatz das Vereinsleben prägen und den Amateurfußball an der Basis überhaupt erst möglich machen.

Ehrungsveranstaltung „Club 100“ im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund:

Peter Frymuth (WDFV-Präsident), Alessandro Filipponi, Alicia Reuland, Bernd Neuendorf (DFB-Präsident), Constanze Ruppert (FVM-Mitarbeiterin Basisberatung), Hans-Christian Olpen (ehemaliger FVM-Vizepräsident), Jens Peters, Björn Kurnitzki, Alexander Keferstein und Markus Müller (FVM-Vizepräsident Personal).





Nachhaltigkeit beginnt am Spielfeldrand

Biodiversität im Sportverein

Der Bonner SV Roleber 1919 e.V. hat in den vergangenen Jahren gezielt begonnen, Nachhaltigkeit als festen Bestandteil seiner Vereinsentwicklung zu verankern. Neben dem sportlichen Angebot rücken dabei zunehmend nachhaltige Fragestellungen in den Fokus. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Biodiversität auf den Vereinsflächen. Der BSV Roleber zeigt damit, wie ein Breitensportverein im städtischen Raum konkrete Verantwortung für Umwelt- und Naturschutz übernehmen und diesen Anspruch strukturell im Vereinsalltag verankern kann.

Nachhaltigkeit als Vereinsaufgabe

Der BSV Roleber ist ein klassischer Breitensportverein mit über 1.700 Mitgliedern und einem vielfältigen Sportangebot. Gleichzeitig versteht sich der Klub bewusst als Teil der Stadtgesellschaft und hat Nachhaltigkeit organisatorisch und strategisch verankert. Im Jahr 2024 wurde ein vereinseigenes Nachhaltigkeitskonzept in der Mitgliederversammlung beschlossen, das ökologische, soziale und organisatorische Aspekte systematisch zusammenführt.

Dabei geht es ausdrücklich nicht um punktuelle Einzelaktionen, sondern um einen langfristig angelegten Entwicklungsprozess, der vom Vorstand getragen und von den Mitgliedern aktiv mitgestaltet wird. Ein wichtiges Handlungsfeld ist dabei die Biodiversität. Die Sportanlage selbst befindet sich allerdings in kommunaler Hand. Der Verein ist alleiniger Nutzer der Flächen und arbeitet eng mit dem Sportamt der Stadt zusammen, das Maßnahmen begleitet und genehmigt. Diese Kooperation ermöglicht es dem Verein dennoch, zahlreiche ökologische Verbesserungen auf dem Gelände umzusetzen.

Biodiversität auf Vereinsflächen: klein anfangen, viel bewirken

Sportanlagen gelten häufig als intensiv genutzte Flächen mit begrenztem ökologischem Potenzial. Der BSV Roleber zeigt jedoch, dass auch unter diesen Bedingungen wertvolle Lebensräume entstehen können. Auf bislang wenig genutzten Randflächen wurden Blumenwiesen angelegt, die Insekten als Nahrungs-



quelle dienen und gleichzeitig das Erscheinungsbild der Anlage aufwerten. Ergänzt werden diese Flächen durch Insektenhotels sowie bewusst belassene Totholzhaufen, die zusätzliche Rückzugs- und Nistmöglichkeiten für Tiere schaffen. Eine Dachbegrünung auf den Vereinsgebäuden unterstützt zusätzlich die ökologische Aufwertung der Anlage und trägt zur Kühlung der Gebäude bei. Darüber hinaus werden auch kleine Photovoltaiklösungen wie Balkonkraftwerke eingesetzt, um erneuerbare Energie direkt vor Ort zu nutzen. Alle Maßnahmen wurden mit überschaubarem finanziellem Aufwand umgesetzt und lassen sich flexibel an die jeweiligen Rahmenbedingungen anderer Vereine anpassen.

Fördermöglichkeit für Biodiversität – Umweltcheck NRW

Der Umweltcheck NRW ist ein Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das Maßnahmen im Natur- und Artenschutz unterstützt. Ziel ist es, Projekte zur Förderung der Biodiversität in NRW zu stärken. Gefördert werden beispielsweise die Anlage und Pflege von Lebensräumen, Maßnahmen zur Förderung von Insektenhabitaten sowie begleitende Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Vereine können den Umweltscheck in der Regel ohne Eigenanteil beantragen. Pro Projekt sind Pauschalförderungen von bis zu 2.000 Euro möglich. Wichtig ist, dass die Umsetzung erst nach Bewilligung erfolgen darf.

Alle weiteren Informationen finden Sie hier:



Biodiversität als Teil eines ganzheitlichen Ansatzes

Die Förderung der Biodiversität ist beim BSV Roleber kein isoliertes Projekt, sondern Teil eines umfassenden Nachhaltigkeitsverständnisses. Neben naturnah gestalteten Vereinsflächen spielen auch Energieeinsparungen durch LED-Beleuchtung und den Einsatz von Photovoltaik eine Rolle. Hinzu kommen ein bewusster Umgang mit Wasser, Maßnahmen zur Müllvermeidung und der Einsatz von Mehrwegsystemen bei Vereinsveranstaltungen. Im Vereinsbetrieb wird zudem auf Fair-Trade-Produkte geachtet. Ein weiterer Schwer-

Nachhaltigere Sportvereine Bonn

Die Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ unterstützt Vereine dabei, ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit praxisnah umzusetzen. Mit Leitfaden, Checkliste und Beratung werden Vereine Schritt für Schritt auf dem Weg zum Siegel „Sport.Verein(t)“ begleitet. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Bis Herbst 2026 werden Maßnahmen umgesetzt und dokumentiert, anschließend erfolgt die Prüfung. Erfolgreiche Vereine erhalten das Siegel sowie eine Förderung von 3.000 Euro. Die offizielle Auszeichnung ist für 2027 vorgesehen. Zusätzlich profitieren teilnehmende Vereine von Austausch, Vernetzung und Unterstützung durch Stadt und StadtSportbund. **Alle weiteren Informationen finden Sie hier:**



punkt der Vereinsentwicklung liegt im Jahr 2026 auf der Digitalisierung. Der Verein arbeitet bereits weitgehend papierarm und testet derzeit eine eigene Vereins-App, über die Kommunikation, Organisation und Informationen für Mitglieder einfacher und ressourcenschonender gestaltet werden können. Begleitet werden diese Maßnahmen durch Bildungsangebote und Mitmachaktionen, die Mitglieder aktiv einbinden.

Ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie des BSV Roleber ist die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Der Verein pflegt ein aktives Netzwerk mit



Akteuren aus dem Umfeld – darunter Bürgervereine, Kindergärten, Kirchengemeinden und weitere Initiativen aus dem Stadtteil. Diese Kooperationen ermöglichen gemeinsame Projekte, fördern den Austausch von Wissen und stärken gleichzeitig die Verankerung des Vereins im Stadtteil. Nachhaltigkeit wird so nicht nur auf dem Vereinsgelände umgesetzt, sondern auch als gemeinschaftliche Aufgabe im lokalen Umfeld verstanden.

Anerkennung und Vorbildfunktion

Das Engagement des BSV Roleber wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem ersten Platz beim Klimapreis der Stadt Bonn im Jahr 2026, der Aktion Nachhaltigkeit im Sportverein NRW durch den Landessportbund NRW und dem Ehrenamtspreis von Bayer 04 Leverkusen. Als einer von insgesamt elf Pilotvereinen nahm der BSV Roleber zudem an der Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ teil und schloss die Zertifizierung für das Siegel „Sport. Verein(t)“ erfolgreich ab.

Über Auszeichnungen hinaus ist vor allem die Vorbildfunktion des Vereins von Bedeutung. Der BSV Roleber zeigt, dass Nachhaltigkeit kein Zusatzprojekt ist, sondern ein integraler Bestandteil moderner Vereinsentwicklung sein kann. Gerade im urbanen Raum leisten Sportvereine mit ihren Flächen einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Lebensräumen. Gleichzeitig wirken sie als Multiplikatoren, da sie viele Menschen regelmäßig erreichen – von Kindern und Jugendlichen über Ehrenamtliche bis hin zu Familien. <

Zukunft der Vereine im Blick Die neue Kommission Vereinsberatung



Oliver C. Daniels



Björn Michels



Lisa Steffny



Benjamin Theis

Beim ordentlichen Verbandstag des Fußball-Verbandes Mittelrhein im vergangenen Jahr wurden umfassende strukturelle Veränderungen auf Verbandsebene beschlossen. Ziel der Neuausrichtung sind klarere Aufgabenzuweisungen sowie die Verankerung weiterer Themenfelder im Präsidium. Ein zentrales Element dieser Neustrukturierung ist die offizielle Aufnahme und Neukonstituierung der Kommission Vereinsberatung in das Gremienportfolio des FVM. Vertreten wird die Kommission Vereinsberatung durch den Vorsitzenden Oliver C. Daniels. Als Beisitzerin und Beisitzer wurden durch das Präsidium Lisa Steffny, Björn Michels sowie Benjamin Theis als Vertreter der jungen Generation berufen. Hauptamtlich begleitet wird die Kommission von Daryousch Argomand, Leiter des Teams Basisberatung.

Aufgaben und Intentionen der Kommission

Die Kommission Vereinsberatung widmet sich den Themen der Organisation, Förderung, Beratung und Entwicklung von Vereinen. Im Fokus stehen dabei die Sensibilisierung für aktuelle Herausforderungen der Vereine im Verbandsgebiet des FVM, die Begleitung und Weiterentwicklung von Beratungsformaten sowie die Erarbeitung passgenauer Lösungsansätze zur zukunftssicheren Vereinsentwicklung.

„Gerade in Zeiten gesellschaftlicher und struktureller Veränderungen braucht es starke, zukunfts-fähige Vereine. Dabei möchte ich als Ansprechpartner und Impulsgeber für die Basis wirken.“

Oliver C. Daniels, Vorsitzender der Kommission Vereinsberatung

Info

Interesse an einer Mitwirkung?

Die Kommission Vereinsberatung sucht aktuell zwei engagierte Persönlichkeiten, die aktiv an Projekten in den Bereichen Vereinsberatung und Vereinsentwicklung mitarbeiten möchten.

Zur Ausschreibung Beisitz:



Schwerpunkte der Kommission

Verbindung zur Vereinsbasis: Die Mitglieder der Kommission stammen aus dem Vereinsumfeld. Dadurch können Impulse und Anliegen direkt und ohne Umwege in das Präsidium und weitere Gremien des FVM eingebracht werden.

Konzeptionelle Weiterentwicklung: Die Kommission für Vereinsberatung arbeitet an Strategien und Programmen, die Vereine in organisatorischen, strukturellen und gesellschaftlichen Belangen unterstützen.

Koordination: Unter der Leitung von Oliver C. Daniels soll die Kommission die Beratung innerhalb des FVM bündeln, strukturieren und professionalisieren – sowohl fachlich als auch vernetzend.

Stärkung der Vereinsstrukturen: Besonders in Zeiten dynamischer Veränderungen bietet die Kommission Unterstützung, um Vereine resilient, anpassungsfähig und zukunftsfähig aufzustellen. <

Pilotprojekt zur Stärkung des Kinder- und Jugendschutzes Fußball-Verband Mittelrhein und Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis schließen Kooperationsvereinbarung



Landrat und Behördenleiter der Kreispolizeibehörde Sebastian Schuster: „Auch die Kreispolizeibehörde des Rhein-Sieg-Kreis erkennt die besondere Bedeutung des Kinder- und Jugendschutzes. Sie ist eine wesentliche gesellschaftliche wie polizeiliche Aufgabe. Durch die nun geschlossene Kooperationsvereinbarung mit dem Fußball-Verband Mittelrhein werden bestehende Maßnahmen sinnvoll ergänzt. Dabei wird durch Vertrauen und Transparenz ein sicheres Umfeld geschaffen, in dem sich Kinder und Jugendliche persönlich weiterentwickeln können.“

Teilnehmen können alle Mitgliedsvereine des FVM, die im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis ansässig sind. Das Angebot richtet sich an Personen, die im Kinder- und Jugendbereich tätig sind oder künftig tätig werden möchten. Die Teilnahme erfolgt jeweils in Abstimmung mit dem betreffenden Verein. Beabsichtigt eine Person die Übernahme einer betreuenden Aufgabe, erhält sie künftig durch die oder den Kinder- und Jugendschutzbeauftragten oder die zuständige Person des Vereins eine ausführliche Information über das Pilotprojekt. Danach beantragt die Person ein Auskunftersuchen bei der KPB Rhein-Sieg-Kreis. Nach erteilter Zustimmung stellt die Kreispolizeibehörde eine Auskunft mit den für den Kinder- und Jugendschutz relevanten gespeicherten Informationen zur Verfügung. Die auskunftersuchende Person legt dann den Bescheid mit dem Ergebnis des Auskunftersuchens und ihre schriftliche Einverständniserklärung dem Kinder- und Jugendschutzbeauftragten oder der zuständigen Person des Vereins zur Einsicht vor. Die Entscheidung über den Einsatz der Bewerberin oder des Bewerbers liegt ausschließlich und eigenverantwortlich beim jeweiligen Verein. Eine inhaltliche Bewertung der Auskunft erfolgt weder durch die Polizei noch durch den FVM.

Sabine Schellenbach, Kinder und Jugendschutz-Beauftragte des Siegburger TV erklärt: „Dem Siegburger Turnverein liegt das Wohl der Kinder und Jugendlichen sehr am Herzen. Der Schutz im Verein hat höchste Priorität und das Pilotprojekt sehen wir die Chance, potenziellen Täter*innen den Zugang zu unserem Verein zu erschweren. Damit wollen wir unser Schutzkonzept erweitern.“

Kern des Pilotprojekts ist ein polizeiliches Auskunftersuchen. Personen, die in Vereinen im Kinder- und Jugendbereich tätig werden möchten, können bei der KPB Rhein-Sieg-Kreis selbst ein Auskunftersuchen stellen. Die KPB Rhein-Sieg-Kreis übermittelt der auskunftersuchenden Person im Normalfall innerhalb eines Monats eine schriftliche Antwort über die bei der Polizei zu ihrer Person gespeicherten Informationen. Anschließend legt die auskunftersuchende Person der zuständigen Person des Vereins den erhaltenen Bescheid mit den Antworten vor. Daraufhin kann der Verein prüfen, ob Informationen über die Person vorliegen, die gegen eine Tätigkeit im Kinder- und Jugendbereich sprechen. Mit dieser präventiven Maßnahme leisten der FVM und die KPB Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam einen weiteren wichtigen Beitrag zum Schutz junger Menschen und zur Sensibilisierung für verantwortungsvolles ehrenamtliches Handeln in der Vereinsarbeit.

FVM-Präsident Christos Katzidis erklärt: „Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf größtmöglichen Schutz. Wir wollen gar nicht erst, dass es zu Missbrauchsfällen kommt. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat deshalb im Fußball-Verband Mittelrhein einen hohen Stellenwert. Mit dem gemeinsamen

Der Fußball-Verband Mittelrhein startet gemeinsam mit der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis (KPB) ein zukunftsweisendes Pilotprojekt zur Stärkung des Kinder- und Jugendschutzes im Vereinsfußball. **Ziel der Initiative ist es, die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen** in den Mitgliedsvereinen des FVM, die im Zuständigkeitsbereich der KPB Rhein-Sieg-Kreis liegen, zu stärken. Der FVM und die KPB Rhein-Sieg-Kreis möchten die Fußballvereine zudem dafür sensibilisieren, das Thema Kinder- und Jugendschutz als Qualitätsmerkmal der Vereinsarbeit zu etablieren.

Pilotprojekt setzen wir zusammen mit der KPB Rhein-Sieg-Kreis ein klares Zeichen für Verantwortung und Prävention im Bereich Kinder- und Jugendschutz. Gesellschaftliche Verantwortung ist eines von fünf Haupthandlungsfelder im FVM und demzufolge keine zusätzliche Aufgabe für uns, sondern fester Bestandteil unserer strategischen Verbandsarbeit. Jeder, der im Fußball in der Kinder- und Jugendarbeit tätig werden möchte, sollte im Sinne des Kinder- und Jugendschutzes ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis und ein polizeiliches Auskunftersuchen vorlegen. Wer dies verweigert, sollte auch im Kinder- und Jugendbereich nicht tätig werden.“

Info

Ansprechperson

Felix Babco

Fachkraft Prävention
sexualisierter und interpersoneller Gewalt

E-Mail: pilotprojekt.kinderschutz@fvm.de



Aktionstag bei Bayer 04 Voller Fokus auf Teilhabe & Sichtbarkeit

Den Aktionstag für Frauen und Mädchen mit Behinderung nutzte Bayer 04 Leverkusen zusammen mit dem Fußball-Verband Mittelrhein, um die verbindende Kraft des Fußballs in den Mittelpunkt zu rücken und ein Zeichen für mehr Teilhabe und Sichtbarkeit von Frauen und Mädchen mit Handicap zu setzen. Am Leistungszentrum Kurtekotten, wo gewöhnlich die Bundesliga-Frauen und die Bayer-Jugend ihre Einheiten absolvieren, ließen gemeinsames Training und persönliche Begegnungen dabei Momente entstehen,



die vielen der 40 Teilnehmerinnen im Alter zwischen sechs und 27 Jahren wohl noch lange in Erinnerung bleiben dürften. Unterstützt wurden sie von engagierten Trainer*innen und Betreuer*innen, die den Tag begleiteten. Einer Mittagspause im klubeigenen Bistro folgte ein Abschlussturnier auf drei Feldern – mit einem prominenten Gast: Bayer-Kapitänin und Torhüterin Friedrike Repohl nahm sich viel Zeit für die Fragen der Teilnehmenden. Und es kam noch besser: Zum Abschluss kam die gesamte Leverkusener Frauen-

Bundesliga-Mannschaft, um Autogramme zu geben und den Teilnehmerinnen Urkunden auszuhändigen. In offener und wertschätzender Atmosphäre konnten die Frauen und Mädchen so Erfahrungen sammeln – und das losgelöst von Leistungsdruck oder Konkurrenzkampf. Im Fokus stand vielmehr die Freude an Bewegung und Gemeinschaft. So wurde der Aktionstag zu einem weiteren Schritt, um Barrieren abzubauen und echte Teilhabe zu ermöglichen.

1. FC Köln startet in der Blindenfußball-Bundesliga Premiere in faszinierendem Wettbewerb

Der Fußball beim 1. FC Köln ist um eine faszinierende Facette reicher: Seit Saisonstart nimmt erstmals ein Team des FC am Spielbetrieb der Blindenfußball-

Bundesliga teil. Initiiert wird der Wettbewerb für blinde und sehbehinderte Menschen seit 2008 von der DFB-Stiftung Sepp Herberger gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband. Das Kölner Team ist dabei das erste eines Klubs am Mittelrhein, das an dieser Liga teilnimmt und damit Erfahrungen auf höchstem nationalem Niveau sammelt. Zunächst steht für die Newcomer die Entwicklung im Vordergrund. Es geht um Routine im Ablauf der Spieltage und Automatismen im Zusammenspiel. Ergebnisse spielen eine untergeordnete Rolle. Trotz aller Nervosität vor den ersten Begegnungen über- wog in den Reihen der Kölner Equipe, zu der gleich



fünf Spielerinnen zählen, die Freude darüber, Teil der Blindenfußball-Bundesliga zu sein und die besondere Atmosphäre dieser europaweit einzigartigen Serie erleben zu dürfen.



Trainerkongress Inklusionsfußball auf dem DFB Campus: v.l.n.r. Claas Espeter (Tabalingo), Denis Kirchdörfer (Viktoria Köln), Hannes Wolf (DFB), Gökhan Erdek (FVM) und Niclas Ablers (Bayer 04).

Trainerkongress Inklusionsfußball Impulse für die alltägliche Arbeit

Beim ersten Trainerkongress Inklusionsfußball auf dem DFB Campus in Frankfurt standen der Austausch der Protagonist*innen und die Vermittlung neuer Ideen im Mittelpunkt. Trainer*innen aus ganz Deutschland waren in die Mainmetropole gekommen, um Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen. Der Fußball-Verband Mittelrhein war mit gleich drei Vertreter*innen dabei. Zusätzlich nahm FVM Inklusionsbeauftragter Gökhan Erdek als Referent an dem Kongress teil, um sein Know-how in die unterschiedlichen Workshops einzubringen. Spannende Einblicke in seine Arbeit und die Ambitionen des DFB gab auch Hannes Wolf, der seit 2023 als Sportdirektor für Nachwuchs, Training und Entwicklung des größten deutschen Sportverbands tätig ist. Wolf stellte die „Spielphilosophie Deutschland“ vor und zeigte auf, wie sich viele der dort verankerten Inhalte und Ansätze auch im inklusiven Fußball anwenden lassen. Dabei wurde deutlich, wie wichtig gemeinsame Werte, klare Strukturen und individuelle Förderung sind. Vieles fand dann auch direkt praktische Anwendung in den unterschiedlichen Workshops. Und die dort gemachten Erfahrungen wurden unmittelbar beleuchtet. Die Vertreter*innen des FVM nahmen so viele neue Eindrücke und wertvolle Impulse für die alltägliche Arbeit am Mittelrhein mit auf die Heimreise.

Klare Haltung im Fußball

Infoveranstaltung gegen Rassismus und Extremismus



Der Beirat des Fußball-Verbandes Mittelrhein hat sich anlässlich des **Internationalen Tages gegen Rassismus** intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Worum ging es dabei genau?

„**100 Prozent Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus**“ – unter diesem Motto finden die diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) statt. Passend dazu sowie anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus setzte sich der FVM-Beirat nochmals intensiv mit den Themenfeldern Radikalisierung und Rassismus auseinander. Unter dem Titel „Demokratiefeindliche Tendenzen im Amateurfußball – und was wir dagegen tun können“ leitete Referent Younis Kamil eine aufschlussreiche und praxisnahe Informations- und Sensibilisierungseinheit.

Kamil ist seit 2017 Vorsitzender des ISC AlHilal Bonn und seit 2011 Trainer im Verein aus dem FVM. Der diplomierte Sportwissenschaftler promoviert am Institut für Sport und Gesellschaft an der Vrije Universiteit Brussel zu „Fußballbasierter Radikalisierungsprävention“. Außerdem ist er Vorstands- und Gründungsmitglied von „ROOTS against racism in sports“, einer Initiative, die aktiv gegen Rassismus im deutschen Sport vorgeht.

Wechselseitige Wirkung von Radikalisierung und Rassismus

Bei der Infoveranstaltung für den FVM-Beirat ging es auch um die wechselseitige Wirkung von Radikalisierung und Rassismus. Die Teilnehmer*innen lernten, welche Rolle gruppendynamische Faktoren auf unterschiedlichen Ebenen im Sportumfeld im Prozess der Radikalisierung spielen. Rassistische Äußerungen und Handlungen

als eine der häufigsten Erscheinungsformen von Diskriminierung im Fußball verletzen nicht nur einzelne Personen. Sie beeinträchtigen auch die Mitgestaltung betroffener Personen im organisierten Fußball. Diskriminierung und Rassismus führen zu Ausgrenzung, und dies kann Nährboden für Radikalisierung sein, wie Kamil eindrücklich darlegte.

Zusammenfassend wurde deutlich: Demokratieförderung ist kein abstraktes Konzept, sondern beginnt im unmittelbaren Vereinsalltag – durch Teilhabe, Mitgestaltung, klare Haltung und konsequentes Handeln. Mit der Veranstaltung möchte der FVM ein wichtiges Zeichen für ein respektvolles, offenes und demokratisches Miteinander im Amateurfußball setzen. Diesem Miteinander und gegen Ausgrenzung auf und neben dem Platz hat sich der FVM in seinem Standpunkt zu Vielfalt im Fußballsport verschrieben.

Miteinander statt Ausgrenzung

Der FVM steht für Weltoffenheit sowie für die Werte von Integration, Inklusion, Vielfalt, Gleichbehandlung und Gemeinschaft. Der FVM duldet keinerlei Gewalt, Diskriminierung oder Beleidigung aufgrund von Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Alter, Geschlecht, Behinderung oder sexueller Identität. Rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen sowie anderen diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen und jeder Form von Gewalt im Zusammenhang mit dem Fußballsport treten wir entschieden entgegen. Um Gewalt und Diskriminierung nachhaltig entgegenzuwirken, entwickelt und überprüft der Verband kontinuierlich Maßnahmen im Bereich Prävention und Intervention



Digitale Anwendung

Kartenset mit Handlungshilfen gegen Gewalt und Diskriminierung

Bereits im vergangenen Jahr hat der FVM in Kooperation mit der RheinFlanke ein Kartenset mit praxisnahen Beispielen zu Gewalt- sowie Diskriminierungsvorfällen erstellt und dieses mit Handlungshilfen versehen.

Dieses Kartenset, das der FVM den Vereinen zur Verfügung gestellt hat, ist nun auch als digitale Anwendung nutzbar (siehe QR-Code).

Die digitale Anwendung soll die Nutzung erleichtern. Beispielsweise können Trainer*innen so direkt auf dem Platz kurzfristig darauf zugreifen und Inhalte in die Trainingsarbeit einfließen lassen.

Sowohl das physische Kartenset als auch die digitale Anwendung sind so aufgebaut, dass auf der Vorderseite beispielhafte Szenen dargestellt werden – unter anderem zu den Themen „Körperliche Gewalt“, „Rassismus“ oder „Mobbing“. Auf der Rückseite der jeweiligen Karte sind entsprechende Handlungshilfen aufgeführt.



Ansprechen möchte der FVM in erster Linie Jugendabteilungen und deren Trainer*innen. Dort kann das Kartenset beispielsweise zur Aufarbeitung von Vorfällen oder zu Sensibilisierungszwecken in den Teams eingesetzt und in die Trainingsarbeit integriert werden.

Unterstützung in der FVM-Lehrarbeit Neues Gremium setzt erste Akzente

Die Ambition ist klar: Lehrgangsangebote für alle Vereinsmitarbeiter*innen außerhalb der praktischen Trainerarbeit sollen zukunftsfähig aufgestellt werden. Daher kam der FVM-Lehrstab für überfachliche Qualifizierungsmaßnahmen unlängst erstmals zusammen. Unter Leitung des Vorsitzenden der FVM-Qualifikationskommission, Sebastian Knauth, tauschten 14 Mitglieder, allesamt erfahrene FVM-Referent*innen, ihre Ideen zur Qualitätssteigerung der Lehrarbeit aus. Ein erstes Ergebnis gibt es auch schon. So soll es künftig vermehrt Weiterbildungs- und Austauschformate für die in der überfachlichen Lehrarbeit involvierten Referent*innen geben. Die derzeitigen Ausbildungsprogramme sollen zudem aktualisiert und das Referent*innen-Team erweitert werden. Parallel dazu werden auch die Lehrunterlagen unter die

Lupe genommen und wo nötig überarbeitet. Mittelfristig gilt es, kreative und neuartige Lehrformate zu pilotieren, um den FVM weiter als einen führenden Landesverband in der Lehrarbeit zu etablieren. Dem neuen FVM-Gremium gehören Beatrice Dirksen, Michael Binot, Marco Feith, Philipp Kurth, Justus Kaltenbach, Stefan Krämer, Dominik Coenen, Nicole Valderrama, Oliver Zeppenfeld, Vincent Loskant, Alexander Heinrich, Mark Voit und Knut Thelen an. Zu den bekanntesten Ausbildungsangeboten im überfachlichen Bereich



zählen etwa die Lehrgänge zum Erwerb des DFB-Basis-Vereinsmanagers, zur DFB-Vereinsmanager-C-Lizenz sowie vielfältige Online-Schulungen, die immer wieder zu diversen Themen angeboten werden.

Neues Format im September geplant Erster FVM-Vereinsentwicklungskongress steigt im September

Ohne den unermüdlichen Einsatz der Ehrenamtler*innen wäre der Fußball an der vielzitierten Basis nicht möglich. Nun richtet sich zum ersten Mal ein FVM-Kongress an die vielen Menschen, die in den Vereinen jenseits des Platzes anpacken.

Am 12. September 2026 eröffnen die beiden FVM-Kommissionen für Qualifizierung und Vereinsentwicklung bis zu 50 Interessierten die Chance, sich beim Vereinsentwicklungskongress in der Sportschule Hennef einzubringen. Das kompakte Programm richtet sich an alle, die ihren Verein strategisch, organisatorisch und personell weiterentwickeln möchten. Als Vorbild dient dabei der im Herbst vergangenen Jahres erstmals durchgeführte FVM-Kongress für Vereinstrainer, der großen Anklang bei den Teilnehmer*innen fand. Sebastian Knauth, Vorsitzender der FVM-Kommission Qualifizierung, und Oliver C. Daniels als Vorsitzender der FVM-Kommission Vereinsberatung treiben die Planungen für die Premiere des Vereinsmitarbeiterkongresses voran. Mitte September soll dann ein abwechslungsreicher Kongresstag steigen, bei dem sich Impulsvorträge zu zentralen Zukunftsthemen mit Best-Practice-Beispielen und Workshops sowie weiteren Austauschformaten abwechseln. Teilnehmer*innen können sich individuell zu Themen-Workshops anmelden und das persönliche Netzwerk ausbauen. Als Referent*innen haben mit DFB-Präsident Bernd Neuendorf und Linda Schöttler, Managerin des Frauenbundesligisten Bayer 04 Leverkusen, namhafte Persönlichkeiten ihr Kommen zugesagt. Themenschwerpunkte des Kongresses werden strategische Fragen zur Vereinsentwicklung, zum Ehrenamt, zum Führungs- und Rollenverständnis sowie zum Aufbau des Mädchen- und Frauenfußballs im Verein sein. Ergänzt werden die Schwerpunkte durch Wissenswertes zur Kader- und Vertragsgestaltung im Amateurfußball, zur digitalen Vereinsorganisation sowie zur Nutzung und Beantragung von Fördermitteln.

Info

Was? FVM-Vereinsentwicklungskongress

Wann? Samstag, 12. September, 9.30 bis 18 Uhr

Wo? Sportschule Hennef

Wer? Vereinsmitarbeitende in der überfachlichen Vereinsarbeit, also Vorsitzende, Abteilungsleiter, Sportliche Leiter, Jugendleiter, Geschäftsführer, Finanzvorstände und Vereinsmanager.

Kostenbeitrag? 170,00 Euro

Zur Anmeldung für den FVM-Vereinsentwicklungskongress:



Sebastian Knauth ist von dem Erfolg des Kongresses überzeugt: „Angesichts der positiven Resonanz auf den ersten FVM-Trainerkongress bin ich sicher, dass auch dieses Angebot für die strategischen Mitarbeiter*innen unserer Vereine eine passende Ergänzung unserer bestehenden Lehrgangsformate darstellen wird.“ Auch Oliver C. Daniels freut sich auf das neue Format zum Austausch der Vereine: „In unseren jährlich rund 90 Vereinsberatungen, Vorstandstreffen und Vereinsdialogen werden wir regelmäßig auf die Themen angesprochen, die wir nun im Vereinsentwicklungskongress kompakt ansprechen und anhand von Musterbeispielen erläutern werden.“ Die Veranstaltung wird mit zehn Lerneinheiten zur Verlängerung der DFB-Vereinsmanager B- oder C-Lizenz anerkannt und bietet eine ideale Gelegenheit, den eigenen Verein zukunftsfähig aufzustellen.



Sportpraktischer Lehrstab Lebhafter Austausch für ein gemeinsames Ziel

Die Premiere fand Anklang. Das erste Treffen des sportpraktischen Lehrstabs des Fußball-Verbandes Mittelrhein wurde sogleich für einen lebhaften Austausch genutzt. Die von Verbandssportlehrer Tim Kruse und Felix Eiting eingeladenen Referent*innen sowie Bildungskoordinator*innen aus mehreren Kreisen nahmen dabei aktuelle Entwicklungen in den Blick und brachten ihre Erfahrungen in der Trainer*innen-Ausbildung ein. Im Mittelpunkt des Treffens standen die dezentralen Lehrgangsformate, die in der Qualifizierung von Trainer*innen vor Ort von großer Bedeutung sind. Dazu zählen insbesondere das Kindertrainerzertifikat, der Basiscoach-Lehrgang sowie die drei Profile der C-Lizenz. Die Teilnehmenden ergriffen die Gelegenheit, um sich über Inhalte, Organisation und Herausforderungen in der Umsetzung auszutauschen. Neben der fachlichen Diskussion bot das Treffen auch Raum für Vernetzung und die Weiterentwicklung gemeinsamer Standards. Ziel ist es, die hohe Qualität der Ausbildung langfristig zu sichern. Das erste Zusammenkommen wurde von allen Beteiligten als wichtiger Schritt für eine engere Zusammenarbeit im Verband gewertet.

KiTZ macht es möglich Der FVM kommt in die Vereine

Gerade der Kinderfußball lebt von Begeisterung, Spaß an der Bewegung und Erfolgserlebnissen. Um dem Nachwuchs möglichst viele dieser positiven Momente zu ermöglichen, braucht es in den Vereinen Trainer*innen, die wissen, wie man Übungen kindgerecht gestaltet, neue Spielformen anwendet und fußballbegeisterte Kinder individuell voranbringt. Hier setzt das FVM-Kindertrainer*innen-Zertifikat (KiTZ) an – es geht um ein niedrighschwelliges, praxisnahes Ausbildungsformat, das Vereine im gesamten Verbandsgebiet unterstützt. Das KiTZ ist ein praxisnaher Lehrgang für alle, die Kinder im Fußball begleiten. Ideal für Klubs, die mindestens vier oder fünf engagierte Kräfte aus den eigenen Reihen weiterentwickeln möchten. Der besondere Vorteil: Der FVM kommt vorbei. Die Vereine stellen Platz und Vereinsheim – der FVM die Inhalte, Referent*innen und Organisation. Selbstverständlich können sich Interessierte auch zu KiTZ-Lehrgängen bei Klubs der Umgebung anmelden. Der Lehrgang bietet optimale Voraussetzungen, um verlässliche und engagierte Eltern an ehrenamtliche Tätigkeiten im Verein heranzuführen. Der Einstieg als Spielfeldbegleiter*in im Kinderfußball kann der erste Schritt für eine langjährige Mitarbeit im Verein sein. In 20 kompakten und praxisnahen Lerneinheiten geht es um das, was Kinderfußball heute ausmacht, also moderne Spielformen, kindgerechtes Training, Elternarbeit und Kommunikation sowie Kinderschutz und Aufsichtspflicht.

Die Teilnahme kostet 85 Euro pro Person – inklusive eines Adidas-Trainingsoberteils. Und es winkt noch ein weiteres Plus: Durch die Teilnahme von zwei Trainer*innen oder Vereinsmitgliedern werden jedem Verein 25 Zähler im Rahmen des DFB-Punktespiels gutgeschrieben, bei dem attraktive Prämien winken.



Informationen zum
DFB-Punktespiel



FVM-Kindertrainer*innen-
Zertifikat als Gastgeber-
verein ausrichten

3x3-Schulfußballturnier

Erfolgreiches Pilotprojekt im „Jahr der Schule“

Im vom DFB ausgerufenen „Jahr der Schule 2026“ hat der Fußball-Verband Mittelrhein ein starkes Zeichen für die Verzahnung von Schule und Fußball gesetzt. Mit dem erstmalig durchgeführten 3x3-Schulfußballturnier wurde ein neues, innovatives Wettbewerbsformat erfolgreich erprobt, das den schulischen Fußball in den Mittelpunkt stellte und den Spaß am Spiel besonders förderte.

Das Pilotprojekt stieß auf große Resonanz: 61 Mannschaften aus mehr als 40 Schulen meldeten sich zu den Vorrundenturnieren an. Gespielt wurde an drei attraktiven Standorten im Verbandsgebiet – dem Tivoli in Aachen, den Vorwiesen am RheinEnergieSTADION in Köln sowie an der Sportschule Hennef. Die dezentrale

Austragung ermöglichte vielen Schulen eine unkomplizierte Teilnahme und sorgte für volle Spielfelder, lebendige Turniertage und eine tolle Atmosphäre.

Das Spielformat „3x3“ erwies sich dabei als geeignet für den Schulfußball. Kleine Teams, kurze Spiele und viele Ballkontakte garantierten intensive Begegnungen, schnelle Erfolgserlebnisse und maximale Beteiligung aller Spieler*innen. Sowohl bei den Jungen- als auch bei den Mädchenturnieren zeigte sich ein hohes sportliches Niveau, große Fairness und vor allem viel Begeisterung auf und neben dem Platz.

Nach spannenden Vorrunden qualifizierten sich jeweils die besten vier Mannschaften der Jungen- und Mädchenturniere für das große Finalturnier, das Ende Juni an der Sportschule Hennef ausgetragen wird. Dort kommen die besten Schulteams des Verbandsgebiets zusammen, um den Pilotversuch mit einem gemeinsamen sportlichen Höhepunkt abzuschließen.

Aus Sicht des FVM bestätigt das Projekt den eingeschlagenen Weg: Schulfußball kann modern, flexibel

und niedrigschwellig gestaltet werden und gleichzeitig sportlichen Ehrgeiz wecken. Das 3x3-Format bietet dabei eine wertvolle Ergänzung zu bestehenden Formaten und eröffnet neue Perspektiven im Bereich Schulfußball



Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



ARAG Nichtmitgliederversicherung

Sicher im Spiel. *Rundum geschützt.*

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!



U13-Sichtungsturnier in Hennef

Wertvolle Spielpraxis auf anspruchsvollem Niveau

Im April nahmen ausgewählte U13-Talente der DFB-Stützpunkte in der Sportschule Hennef am zentralen Sichtungsturnier teil. Für den Fußball-Verband Mittelrhein diente die Veranstaltung insbesondere der Sichtung potenzieller Spieler für die kommende U14-Mittelrhenauswahl. Darüber hinaus erhielten die Talente wertvolle Spielpraxis auf anspruchsvollem sportlichem Niveau. Die intensiven Begegnungen gegen leistungsstarke Gegner stellten einen wichtigen Baustein in der sportlichen Weiterentwicklung der Spieler dar.



Über vier Spieltage hinweg sammelten die Talente zahlreiche Erfahrungen auf hohem Niveau. Im Fokus standen dabei nicht ausschließlich die Ergebnisse, sondern vor allem individuelle Fähigkeiten, Spielintelligenz, Entscheidungsverhalten sowie die Entwicklungsperspektiven der Spieler – zentrale Kriterien für die weitere Auswahl und Förderarbeit des FVM.

Um ein möglichst umfassendes Bild der Talente zu gewinnen, wurde am ersten und vierten Spieltag im 9-gegen-9 gespielt. Der zweite und dritte Spieltag wurden im TwingameFormat (5-gegen-5) durchgeführt, wobei jede Stützpunktmannschaft nach Körpergröße in ein „kleines“ und ein „großes“ Team aufgeteilt wurde. Erstmals wurde während des Turniers zudem ein ballgebundener Koordinations-test zur Talentdiagnostik von Fußballtorhütern durchgeführt. Dieser wurde vom DFB in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen entwickelt und diente der ergänzenden individuellen Beurteilung spezifischer koordinativer Fähigkeiten im Torwartspiel.

Die Sportschule Hennef erwies sich erneut als idealer Austragungsort und bot hervorragende Bedingungen für Spieler, Trainer und Schiedsrichter. Der FVM zog ein positives Fazit und bedankte sich ausdrücklich bei allen Beteiligten, insbesondere auch bei den Schiedsrichtern, die das Sichtungsturnier souverän begleiteten.

DFB Trainingsdialog:

9. Auflage an den DFB-Stützpunkten im FVM

Der Fußball Verband Mittelrhein hat am 5. Mai 2026 den 9. DFB Trainingsdialog mit dem Titel „Ganzheitliche Entwicklung aller Spieler*innen mit dem Schwerpunkt „Spielbeschleuniger“ durchgeführt. Die Veranstaltung fand zeitgleich an den DFB-Stützpunkten im Verbandsgebiet statt und verzeichnete mit fast 300 teilnehmenden Trainerinnen und Trainern aus den Vereinen einen großen Zuspruch.

Der DFB Trainingsdialog ist ein bundesweit einheitliches Fortbildungsformat des Deutschen Fußball-Bundes. Ziel ist es, aktuelle Inhalte aus der Trainingsphilosophie Deutschland praxisnah in die Vereine zu transportieren und den direkten Austausch zwischen Stützpunkt und Vereinstrainern zu fördern.

Die praktische Umsetzung übernahmen die DFB-Stützpunkttrainer, die mit den Stützpunktspielern beispielhafte Trainingseinheiten durchführten. So erhielten die teilnehmenden Vereinstrainer konkrete Einblicke, wie Trainingsformen altersgerecht, spielnah und methodisch sinnvoll im Trainingsalltag umgesetzt werden können.

Ein zentrales Element des DFB-Trainingsdialogs ist der offene Austausch. Im Anschluss an die Praxisdemonstrationen bestand für die Trainerinnen und Trainer die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Inhalte zu diskutieren und eigene Erfahrungen einzubringen. Dieser Dialog auf Augenhöhe ist bewusst fester Bestandteil des Formats und trägt maßgeblich zur Akzeptanz und Nachhaltigkeit der vermittelten Inhalte bei.

Gerade die Nähe zur Vereinspraxis und die Durchführung an den Stützpunkten sorgen dafür, dass der Trainingsdialog als niedrigschwelliges und zugleich hochwertiges Fortbildungsangebot wahrgenommen wird.

Der 9. DFB Trainingsdialog zeigte einmal mehr, wie wichtig praxisorientierte Fortbildungsangebote, persönliche Begegnungen und fachlicher Austausch für die Weiterentwicklung der Trainings und Ausbildungsqualität im Amateurfußball sind.

Der 10. Trainingsdialog findet am 5. Oktober 2026 statt.



Alle Informationen zum 9. Trainingsdialog finden Sie hier.

WDFV-Vergleichsspiele Erfolgreiche U12-Juniorinnen in Duisburg

Die **U12-Juniorinnen** des Fußball-Verbandes Mittelrhein haben kürzlich an den WDFV Vergleichsspielen in Duisburg-Wedau teilgenommen. In der Sportschule traf das Team auf die Auswahlmannschaften des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) sowie des Fußball- und Leichtathletik Verbandes Westfalen (FLVW), um den aktuellen Leistungsstand zu vergleichen.

Zunächst standen Kleinfeldspiele im 4+1 auf dem Programm. Nach einem vorsichtigen Beginn entwickelten sich ausgeglichene und intensive Begegnungen. Mit zunehmender Spieldauer fanden die Teams besser ins Spiel, zeigten ein hohes Tempo und kamen zu zahlreichen Torerfolgen. Am zweiten Tag wurde im 9-gegen-9 gespielt. Auch in dieser Spielform präsentierten sich alle drei Auswahlmannschaften auf Augenhöhe. Jede Mannschaft erzielte Tore und konnte mindestens einen



Sieg verbuchen. Die Begegnungen waren geprägt von Einsatzfreude, gelungenen Passfolgen, zielstrebigem Dribblings und sehenswerten Torabschlüssen.

Die **WDFV-Vergleichsspiele** boten allen Spielerinnen wertvolle Spielpraxis auf hohem Niveau und bildeten einen gelungenen Abschluss der Saison. <

U14-Juniorinnen Talente erreichen in Kaiserau den zweiten Platz

Für die **U14-Juniorinnen des Fußball-Verbandes Mittelrhein** ging es kurz vor dem Ende der Saison zur WDFV-Sichtungsmaßnahme in das SportCentrum Kaiserau. Vor Ort erwartete die Auswahl ein abwechslungsreiches Programm aus Vergleichsspielen, Trainingseinheiten und teambildenden Maßnahmen. Neben intensiven sportlichen Einheiten standen auch gemeinsame Aktivitäten abseits des Platzes auf dem Plan, die den Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft weiter stärkten.

Im ersten Vergleichsspiel traf die FVM-Auswahl auf den Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW). Die Teams spielten drei Drittel je 25 Minuten. Trotz eines frühen 0:2-Rückstandes zeigte die FVM-Mannschaft von Beginn an großen Einsatz und ließ sich davon nicht verunsichern. Mit viel Kampfgeist arbeitete sich das Team zurück in die Begegnung. Der Anschlusstreffer von Lia Johann brachte neue Dynamik in die Begegnung, in der sich auf beiden Seiten weitere Torchancen ergaben. Im letzten Drittel bewiesen die FVM-Juniorinnen ihre fußballerische Qualität und entschieden diesen Abschnitt für sich. Ein sicher verwandelter Foulelfmeter von Melisa Mustafa sowie der Treffer von Jana Stellwach sorgten für den verdienten Ausgleich zum 3:3-Endstand.

Das zweite Vergleichsspiel stand gegen den Fußballverband Niederrhein auf dem Programm. Nach einem frühen Rückstand zeigte die FVM-Auswahl erneut große Moral und kämpfte sich zurück in die Partie. Der zwischenzeitliche Ausgleich sowie ein weiterer Treffer zum 2:2 hielten das Spiel offen. Vor allem im zweiten Drittel überzeugte das Team mit schönen Kombinationen. Im letzten Abschnitt musste man sich jedoch deutlich geschlagen geben, sodass die Begegnung am Ende mit 2:6 aus Sicht des FVM endete. Trotz des Ergebnisses zeigten die Spielerinnen bis zum Schlusspfiff Einsatzbereitschaft und Teamgeist.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des Team-Buildings und der aktiven Erholung. Unterschiedliche Fußballtennis-Varianten in Kleingruppen sorgten für Spielfreude und eine lockere Atmosphäre. Am Abend stärkten gemeinsame Team-Challenges



den Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft. Neben Parkour- und Tanzeinlagen sorgte auch ein Trainerinnen-Tanz für Begeisterung und viele lachende Gesichter.

Am Ende der Maßnahme belegten die U14-Juniorinnen des FVM einen starken zweiten Platz, auf den das gesamte Team stolz sein kann. Verbandssportlehrerin Magdalena Schiefer zog ein positives Fazit: „Wir haben wunderschöne Spielkombinationen und eine starke Resilienz der Mädels beobachten können. Das stimmt uns trotz des letzten Ergebnisses sehr positiv, und wir freuen uns auf die abschließenden Maßnahmen vor dem großen DFB-Turnier.“

Ein besonderer Dank gilt zudem dem Staff-Team um Milena Kohlmeyer und Verena Studdt, das sich während der gesamten Maßnahme engagiert und fürsorglich um die Mannschaft kümmerte. <

Die U16-Juniorinnen des FVM haben beim DFB-Länderpokal einen ordentlichen achten Platz belegt. Das erste Spiel gegen die Talente aus Thüringen verlief für die FVM-Auswahl nicht wie erhofft. Nach einem frühen Rückstand fand das Team jedoch schnell zurück in die Partie und konnte durch drei Treffer von Smilla Bienert mehrfach ausgleichen. Trotz einer zwischenzeitlichen Führung gelang es nicht, das Leistungsniveau über alle Drittel konstant zu halten. Am Ende stand eine knappe 3:4-Niederlage.

Im zweiten Spiel zeigte die Mannschaft eine deutliche Leistungssteigerung und gewann verdient gegen die Fußballerinnen aus Sachsen. Durch gutes Zusammenspiel und konsequente Abschlüsse erspielte sich das FVM-Team zahlreiche Möglichkeiten. Die Treffer erzielten Laura Faßbender, Neela Roth und Riola Reka. Insgesamt war es eine geschlossene Teamleistung, die in einem verdienten Sieg mündete.

Auch im dritten Spiel präsentierte sich die FVM-Auswahl überzeugend und setzte sich mit 2:0 gegen Niedersachsen durch. Nach einem torlosen ersten Drittel brachte Emily Moser die Mannschaft im zweiten Abschnitt in Führung und legte kurz darauf nach. Im letzten Drittel verteidigte das Team konzentriert und ließ nur wenige Chancen zu, sodass der nächste Erfolg souverän gesichert wurde.



Im abschließenden Spiel gegen Hessen reichte es trotz guter Leistung nur zu einem 1:1-Unentschieden. Nach einem frühen Rückstand gelang durch Milena Mariucci zügig der Ausgleich. In der Folge erarbeitete sich die Mannschaft weitere Chancen, der Siegtreffer für den FVM-Nachwuchs fiel jedoch nicht mehr.

Insgesamt präsentierte die Auswahl den FVM sowohl auf als auch neben dem Platz in starker Form.

Besonders hervorgehoben wurden die Vielzahl an Toren, gelungene Kombinationen sowie zahlreiche wichtige Rettungsaktionen in der Defensive. Fünf Nominierungen und ein Abruf für die U16-DFB-Nationalmannschaft unterstreichen die Qualität des Teams. Ein besonderer Dank gilt dem Staff-Team mit Madlen Behrends, Ilka Lang und Jacky Stoffels, das für hervorragende Rahmenbedingungen sorgte. <

„Powerplay – Athletik spielerisch gestalten“

Impulse für Training und Motivation



Moderne Trainingsarbeit steht nicht nur für effektive Übungen, sondern auch für Motivation. Dies machte der Talenttag für Torhüterinnen des FVM eindrucksvoll deutlich. In der praxisnahen Fortbildung unter dem Titel „Powerplay – Athletik spielerisch gestalten“ lieferte FVM-Trainer Stephan Borgmann den Teilnehmerinnen wertvolle Impulse, um athletische Inhalte kreativ und anspruchsvoll in das Training zu integrieren. Ein besonderes Augenmerk galt dabei dem Aufwärmblock „Powerplay“. Dieser zielt darauf ab, koordinative und athletische Fähigkeiten spielerisch zu fördern und gleichzeitig gezielt Verletzungen vorzubeugen. Die Fortbildung zeichnete sich durch einen hohen Praxisanteil aus: Alle Trainerinnen waren aktiv eingebunden und konnten die vorgestellten Übungen direkt ausprobieren. Wie gut dieses Konzept ankam, zeigte der große Elan, mit dem die Teilnehmerinnen dabei waren. Mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität entwickelten sie gemeinsam Ideen, wie sich Athletiktraining abwechslungsreich und altersgerecht gestalten lässt. <



Torhüterin Anika Dübel
Teil des Kaders

FVM feiert U17-Europameisterinnen

Der Fußball-Verband Mittelrhein gratuliert den deutschen Nachwuchsfußballerinnen zum Gewinn der U-17-Europameisterschaft 2026 in Nordirland. Im Halbfinale besiegte das DFB-Team die Spanierinnen mit 4:3

im Elfmeterschießen, im Endspiel gab es einen viel umjubelten 1:0-Sieg gegen Frankreich. Zum deutschen Kader zählte mit Torhüterin Anika Dübel auch eine Spielerin, die im Fußball-Verband Mittelrhein groß geworden ist. Aktuell trägt die 17-Jährige das Trikot des 1. FC Köln.

Das nächste große Ereignis wirft auch schon seine Schatten voraus. Vom 17. Oktober bis zum 7. November findet die Weltmeisterschaft in Marokko statt. Deutschland trifft in Gruppe A auf die Gastgeberinnen, Neuseeland und Argentinien. „Wir haben bereits ein vorfreudiges Kribbeln im Bauch, wenn wir an die WM denken“, sagt Cheftrainerin Sabine Loderer. „Mit Marokko, Neuseeland und Argentinien erwartet uns eine spannende Gruppe und Gegnerinnen mit unterschiedlichen Spielstilen und Mentalitäten. Am liebsten würden wir direkt wieder mit dem Team zusammenkommen, um unsere Geschichte weiterzuschreiben.“ <

Polytan Arena GT

Die neue Generation der Minispielfelder

Minispielfelder sind heute ein fester Bestandteil moderner Sport- und Bewegungsräume. Einen wichtigen Impuls gab die Weltmeisterschaft 2006, nach der Polytan gemeinsam mit dem DFB rund 1.000 Minispielfelder realisierte. Damals nur ausgestattet mit Kunstrasen und Fußballtoren, haben sich die kompakten Anlagen seither als vielseitige Lösung für Städte, Schulen und Vereine etabliert.

Inzwischen hat sich das Konzept deutlich weiterentwickelt: Neben der klassischen Fußballnutzung ermöglichen Multifunktionsnetze oder Basketballkörbe sowie die Belagsoptionen Kunstrasen oder Kunststoffbelag eine flexible Nutzung. Bereits ab einer Größe von 15 x 10 Metern lassen sich attraktive Bewegungsflächen auch auf begrenztem Raum umsetzen, was insbesondere in urbanen Gegenden zu einem bedeutendem Vorteil wurde.

Mit der Polytan Arena GT beginnt nun eine neue Generation dieser Spielfelder. Als Teil der Green Technology Linie setzt sie konsequent auf Nachhaltigkeit und

Langlebigkeit. Herzstück der Anlage ist das innovative Bandensystem aus 100 % recyceltem Kunstrasen. Das Material wird von der Polytan-Schwestergesellschaft FormaTurf aufbereitet und wieder in den Produktkreislauf integriert. So entsteht ein geschlossener Materialkreislauf, der Ressourcen schont und Abfälle reduziert.

Darüber hinaus überzeugt die Arena GT durch ihre hohe Alltagstauglichkeit. Die Banden sind besonders robust, vandalismoresistent und deutlich geräuscharmer als herkömmliche Systeme - ein klarer Vorteil für Standorte in Wohngebieten oder dicht besiedelten Stadtteilen. Gleichzeitig erfüllt die Anlage die Anforderungen der DIN EN 15312 für frei zugängliche Multisportanlagen.

Die Polytan Arena GT verbindet damit nachhaltige Materialnutzung mit moderner Funktionalität und zeigt, wie sich bewährte Minispielfeldkonzepte zukunftsfähig weiterentwickeln lassen.



polytan

WE MAKE SPORT. SUSTAINABLE.

Die PolyPlay Arena GT verbindet nachhaltige Materialien mit innovativer Spielfeldtechnik. Das modulare Minispielfeld mit geräuscheduzierendem Bandensystem aus 100 % recyceltem Kunstrasen ist langlebig, robust und flexibel konfigurierbar. Damit eignet es sich ideal für Kommunen, Vereine und urbane Räume – und verwandelt selbst kleine Flächen in attraktive Orte für Bewegung und Spiel.



Mehr unter: polytan.de/courts/polyplay-arena-gt



DFB-Nachwuchs Erfolgreicher Lehrgang in der Sportschule Hennef



Die deutsche **U15-Nationalmannschaft** war im April für einen **Nachwuchslehrgang** zu Gast in der Sportschule Hennef. Neben zahlreichen Trainingseinheiten, Schulzeiten und Besprechungen stand am Mittwoch ein internes Testspiel auf dem Programm, bei dem sich alle Spieler dem Cheftrainer Marc-Patrick Meister noch einmal vor den Länderspiel Anfang Mai gegen die Niederlande zeigen konnten.

Obwohl der letzte Besuch einer **DFB-Nachwuchsmannschaft** in Hennef bereits einige Jahre zurückliegt, zeigten sich Spieler und Trainer von den Bedingungen vor Ort rundum begeistert. Sowohl die sportlichen Rahmenbedingungen als auch das Umfeld abseits des Platzes hinterließen einen sehr positiven Eindruck. „Wir hatten hier tolle Tage. Die Bedingungen waren sowohl für den Sport als auch außerhalb des Fußballs top. Kurze Wege zur Rasenfläche, sehr gutes Essen und vor allem viele nette Menschen haben dazu beigetragen, dass wir einen gelungenen Grundlehrgang absolvieren konnten“, betonte Meister im Anschluss an den Aufenthalt.

Wie wichtig die Arbeit der einzelnen Fußballverbände für den Deutschen Fußball-Bund ist, hob Meister ebenfalls hervor: „Gerade in den jüngeren Jahrgängen ist die Arbeit der Verbände sehr wichtig. Durch die vielen Förderprogramme und Entwicklungsturniere können wir immer auf dem neuesten Stand unserer Jahrgänge bleiben und stehen im stetigen Austausch mit den Trainern vor Ort.“ Nach dem Lehrgang nahmen die Trainer am Donnerstag noch eine gemeinsame Analyse vor, bevor das gesamte Team die Abreise antrat.



„Dialog Sportentwicklung – Ideen verbinden“ Landessportbund NRW tagt in der Sportschule Hennef

Ende Mai fand in der Sportschule Hennef die zweitägige Tagung **„Dialog Sportentwicklung – Ideen verbinden“** des **Landessportbundes Nordrhein-Westfalen** statt. Mehrere Vertreter*innen aus Sportverbänden, Vereinen, Institutionen und Stiftungen kamen zusammen, um aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen der Sportentwicklung zu diskutieren.

Als **Gastgeber** stellte die Sportschule Hennef ihre modernen Tagungsräume, Sporthallen und Übernachtungskapazitäten zur Verfügung. Auch die gastronomische Versorgung, vom Begrüßungsfrühstück über das Mittagessen bis hin zum gemeinsamen Grillabend, wurde durch das Team der Sportschule ausgerichtet.

Vielfältiges Programm mit starken Impulsen

Das Programm bot eine breite inhaltliche Spannweite

- **Keynotes zu strategischen Zielen des DOSB und moderner Verbandskommunikation**
- **Workshops zu mentaler Gesundheit, Depressionserfahrungen, Ehrenamtsgewinnung, Netzwerkstrukturen und Social Media**
- **Bewegungsangebote wie Walking Football, Yoga und Präventionstraining**
- **Offene Austauschformate für Verbände und Vereine**

Vertreten waren unter anderem die Robert-Enke-Stiftung, der Fußball-Verband Mittelrhein, der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen, der Deutsche Olympische Sportbund sowie zahlreiche Kreis- und Stadtverbände. Die Tagung zeigte einmal mehr, wie wichtig Räume für Begegnung, Dialog und gemeinsames Lernen sind. Die Sportschule Hennef freut sich, diesen Prozess unterstützen zu dürfen und bedankt sich beim Landessportbund NRW für das Vertrauen.





Gemeinsam genießen und den Feiertag bewusst erleben: Der traditionelle Osterbrunch in der Sportschule Hennef bot auch in diesem Jahr den passenden Rahmen für entspannte Feiertagsstunden.

Am **Ostermontag** kamen viele Familien und Gäste im Raum „Müngersdorf“ zusammen und genossen das familiäre Miteinander. Den Auftakt bildete ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit einer vielfältigen Auswahl an Speisen wie klassisch gefüllten Eiern auf mariniertem Friséesalat und hausgebeizter Wacholder Lachs sowie Kaffee, Tee und Säften. Im weiteren Verlauf des Brunchs durften sich die Gäste über ein abwechslungsreiches kalt-warmes Buffet freuen.

Osterbrunch und Spargelbuffet Genussmomente für die ganze Familie

Serviert wurden unter anderem eine feine Spargelcreme mit Kresse und Croutons, geschmorte Lammkeule mit Thymian-Jus sowie sous-vide-gegartes Schweinefilet Saltimbocca mit Salbei-Butter-Sauce. Ergänzt wurde das kulinarische Angebot durch eine Auswahl an Vorspeisen, Salaten, Beilagen und frischem Gemüse. Auch der süße Abschluss ließ keine Wünsche offen. Abgerundet wurde der Osterbrunch durch ein Dessertbuffet mit Erdbeer-Tiramisu, Schoko-Mousse und frischem Obstsalat.

Auch das Sportschul-Maskottchen Henni Sieger begleitete den **Osterbrunch** und unterstützte das Team der Sportschule tatkräftig. Neben der Begrüßung der Gäste war sie an verschiedenen Stellen im Einsatz und sorgte insbesondere bei den jüngsten Besucherinnen und Besuchern für große Freude und neugierige Blicke.



„Unser Osterbrunch in der Sportschule Hennef liegt mir wirklich am Herzen. Umso mehr freue ich mich, dass er so gut ankommt. Es ist schön zu sehen, wie unsere Gäste hier gemeinsam entspannte und genussvolle Stunden verbringen.“ sagt Tobias Scholz, Leitung Gastronomie der Sportschule Hennef.

Auch das **Spargelbuffet** Ende Mai bildete einen stimmungsvollen Höhepunkt der Frühlingssaison in der Sportschule Hennef. In angenehmer Atmosphäre kamen zahlreiche Gäste zusammen, um die Spargelsaison gemeinsam ausklingen zu lassen und ein vielseitiges Buffet zu genießen.

Das **Buffet** umfasste eine Auswahl an Antipasti und Salaten, darunter Spargelsalat mit getrockneten Tomaten, Couscous- und Nudelsalat sowie verschiedene saisonale Blattsalate mit zweierlei Dressing. Ergänzt wurde das Angebot durch ofenfrisches Baguette mit Tomaten-Butter sowie eine Spargelcremesuppe mit Croutons.

Im **Hauptgang** standen verschiedene Gerichte zur Auswahl, darunter gebackener grüner Stangenspargel mit Mango-Chutney, Schweinefiletmedaillons im Speckmantel, Schnitzel „Wiener Art“ von der Hähnchenbrust sowie gegrilltes Lachssteak mit Zitronenbutter. Zudem wurden Bruchsaler Stangenspargel mit zerlassener Butter oder Sauce Hollandaise, neue Kartoffeln, Rührei sowie eine Aufschnittvariation mit rohem und gekochtem Schinken angeboten.

Zum **Abschluss** gab es verschiedene Desserts, darunter Mousse au Chocolat, Erdbeertarte mit Eischnee sowie Panna Cotta mit Rhabarberkompott.





Regionalliga West

Meisterehrung für S.C. Fortuna Köln und die Frauen der U21 des 1. FC Köln

Im Rahmen des Heimspiels gegen die Sportfreunde Siegen wurde der **S.C. Fortuna Köln** für die Meisterschaft in der Regionalliga West der Saison 2025/2026 geehrt.

Vor heimischer Kulisse im Südstadion überreichte die Ehrungsdelegation bestehend aus Sascha Hendrich-Bächer, Schatzmeister des Westdeutschen Fußballverbands (WDFV), Oberbürgermeister Thorsten Burmester sowie Gerald von Gorrissen als Vertreter von WestLotto und Wolfgang Jades, Vorsitzender des Fußballausschusses die Auszeichnung an Mannschaft und Trainerteam.

Die feierliche Zeremonie würdigte eine herausragende Saisonleistung, mit der sich Fortuna Köln den Aufstieg in die 3. Liga sichern konnte.

Die **U21 des 1. FC Köln** ist Meister der Frauen-Regionalliga West. Durch einen 2:0-Auswärtssieg bei Borussia Mönchengladbach II brachte das Team von FC-Trainerin Verena Hagedorn den Zwei-Punkte-Vorsprung vor Borussia Dortmund (8:0 gegen Vorwärts Spohr Köln) am 26. Spieltag und letzten Spieltag über die Ziellinie.

Der **Kölner Nachwuchs** wurde unmittelbar nach dem Abpfiff in Mönchengladbach durch den WDFV für den Titelgewinn geehrt.

Der WDFV und der FVM gratulieren herzlich zu den Meisterschaften.

Text und Bild: WDFV <

Empfohlen vom:

DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring

Jetzt im
Auto Abo für mtl.
399 €
OPEL CORSA GS

**AUTO FAHREN.
SORGEN PARKEN.**

- ✓ Versicherung, Steuern, Wartung
- ✓ Überführungs- und Zulassungskosten
- ✓ Bereitstellungskosten
- ✓ Top-ausgestattete Neuwagen
- ✓ Bis zu 30.000 Freikilometer im Jahr
- ✓ Faire Rückgabe: transparent, ehrlich & unabhängig geprüft

„Danke Schiri“ 63 Unparteiische bei Gala ausgezeichnet

Wenn ein Satz bei einer Gala gleich dreimal fällt, kann man ihn getrost als Motto des Abends bezeichnen. Bei der diesjährigen „Danke Schiri“-Gala auf dem DFB-Campus war dieser Satz: „Nur durch breite Basis können wir eine erfolgreiche Spitze haben“ - geäußert sowohl von Moderator und Ex-Bundesliga-Schiedsrichter Lutz Wagner als auch von den beiden Laudatoren Christine Baitinger und Walter Moritz.

Dass der DFB so eine breite und gleichzeitig auch qualitative Basis hat, zeigten 63 Unparteiische aus ganz Deutschland, die bei „Danke Schiri“ in Frankfurt ausgezeichnet wurden. Sie waren zwischen 16 und 80 (!) Jahren jung und stehen damit für rund 63.000 Unparteiische, die Wochenende für Wochenende in Deutschland Spiele leiten. Zuletzt stieg ihre Zahl nach Jahren der Flaute wieder an. 63 ganz besondere Preisträger*innen, von ihren Landesverbänden gemeldet, nahmen in drei Kategorien ein ganz besonderes Trikot entgegen - darunter auch die drei FVM-Schiedsrichter*innen **Katharina Fuchs** (Sportfreunde Ippendorf 1923, Schiedsrichterin seit 2012), **Ivan Mralj** (DIJ Viktoria Buchheim 1954, Schiedsrichter seit 2008) und **Hans-Joachim Kraus** (DJK Gummersbach 1961, Schiedsrichter seit 1982).

Auf dem Dress standen all ihre Namen auf der Rückseite. So ein „Danke Schiri“-Trikot trugen auch die drei Top-Referees **Fabienne Michel**, **Tobias Welz** (bei seinem Abschiedsspiel in Frankfurt) und **Florian Badstübner** bei ihren Bundesliga-Einsätzen am Wochenende - „als ausdrückliches Zeichen der Wertschätzung“, betonte Badstübner, der bei der Gala auch vor Ort war, im Interview mit FUSSBALL.DE. „Ich war natürlich selbst mal ein Amateur-Schiri und freue mich immer,



wenn ich etwas zurückgeben kann.“ Michel freute sich, „dass ich jetzt Teil dieser Aktion sein kann - weil jeder hier zeigt, was Schiris alles drauf haben.“

Und der Abend zeigte auch eine Eigenschaft, die vielleicht nicht jeder mit Schiris verbindet: „Wir können hervorragend feiern, wir sind auch in der dritten Halbzeit extrem stark“, betonte **Udo Penßler-Beyer**, Vorsitzender des DFB-Schiedsrichter-Ausschusses, schmunzelnd. Nachdem alle Gewinner*innen gemeinsam ein Bundesliga-Spiel von Eintracht Frankfurt gegen den VfB Stuttgart im Deutsche Bank Park besuchten, trafen sie sich zum gedeckten Dinner und zur Ehrungsgala. Hauptpartner des Gala-Abends war der offizielle DFB-Partner „Das Örtliche“. **Markus Stenger**, DFB-Direktor Amateurfußball, gehörte genauso zu den Ehrengästen wie die beiden DFB-Vizepräsidenten **Ralph-Uwe Schaffert** und **Ronny Zimmermann**. Letzterer versprach: „Solange ich hier etwas zusagen habe, wird ‚Danke Schiri‘ weitergehen!“

WestLotto und NRW-Fußballverbände Start der gemeinsamen Fairplay-Plattform

Die fairsten Amateurfußball-Mannschaften aus ganz Nordrhein-Westfalen auf einen Blick: Zusammen mit dem Partner WestLotto haben der Westdeutsche Fußballverband (WDFV), der Fußball-Verband Mittelrhein (FVM), der Fußballverband Niederrhein (FVN) und der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) die Internetseite www.fairplaypokal.de gestartet. Erstmals sind dort die aktuellen Zwischenstände des „WestLotto Fairplay-Pokals“ aus allen überkreislichen Frauen- und Herren-Ligen – von der Frauen-Regionalliga West über die Oberligen der Herren bis zu den Bezirksligen – gebündelt abrufbar.



Schon seit Jahrzehnten setzt sich WestLotto gemeinsam mit den NRW-Fußballverbänden für ein sportliches Miteinander im Herrenfußball ein. Neu ist: Ab sofort bildet der WestLotto Fairplay-Pokal auch die Frauen-Ligen ab. Außerdem werden die aktuellen Zwischenstände in sehr viel kürzeren Abständen eingestellt, in der Regel montags nach einem Spieltag.

„WestLotto ist der größte Sportförderer in Nordrhein-Westfalen. Mithilfe dieser Kraft ist es uns ein Anliegen, durch unser Engagement im Sport wichtige Werte für unsere Gesellschaft zu vermitteln“, sagt Andreas Kötter, Sprecher der Geschäftsführung bei WestLotto. „Der WestLotto Fairplay-Pokal soll diejenigen belohnen, für die neben sportlichen Erfolgen und Spaß auch das respektvolle und friedliche Miteinander wichtig ist.“

„Mit dem WestLotto Fairplay-Pokal zeichnen wir am Mittelrhein seit über 20 Jahren faires Verhalten aus und setzen ein Zeichen für Respekt und Toleranz auf und neben dem Platz. Durch die Ausweitung der Kooperation auf den Frauenfußball und die neue, verbandsübergreifende Homepage mit wöchentlichen Updates stärken wir den Fokus auf Fair Play und bieten Vereinen eine transparente Plattform zur Verfolgung der Wertung“, freut sich FVM-Präsident Christos Katzidis über die Vertiefung der Zusammenarbeit.

Zur Ermittlung der fairsten Teams im WestLotto Fairplay-Pokal werden in allen Ligen die Meisterschaftsspiele auf Grundlage der Spielberichtsbögen, eventueller Sonderberichte sowie Entscheidungen der Rechtsorgane einer Fairplay-Bewertung unterzogen. Für Verwarnungen, Ordnungsgelder oder gar Spielabbrüche werden Punkte vergeben. Das heißt: Beim WestLotto Fairplay-Pokal haben, im Unterschied zur „normalen“ Meisterschafts-Tabelle, nur die Teams eine Chance auf das Siebertreppchen, die möglichst wenige (Malus-)Punkte auf ihrem Konto haben. Die genauen Bewertungskriterien sind auf der neuen Internetseite www.fairplaypokal.de hinterlegt.

Der WestLotto Fairplay-Pokal beweist, dass sich Fairplay am Ende doppelt auszahlt. Denn die fairsten Teams aller NRW-Verbände werden nach jeder Saison im Rahmen einer Ehrungs-Veranstaltung mit wertvollen Geld- und Sach-Preisen belohnt.

Bonn

Der Fußballkreis Bonn trauert um Jan-Günther Naß



Der Fußballkreis Bonn nimmt Abschied von Jan-Günther Naß. Das langjährige Vorstandsmitglied ist im Alter von 79 Jahren verstorben. Jan-Günther Naß prägte gemeinsam mit seiner Ehefrau Ingrid über Jahrzehnte den SSV Plittersdorf. Für den Fußballkreis Bonn engagierte er sich als Vorsitzender der Jugendsprachkammer, als Freizeit- und Breitensportbeauftragter, als Ausbildungskordinator sowie als stellvertretender Kreisvorsitzender. Nach seinem Ausscheiden aus dieser Position wurde er in den Ältestenrat des Fußballkreises berufen. Die Gedanken des Kreisvorstands sind in diesen Tagen bei Ingrid, Birger, Björn und Lars Naß sowie der gesamten Familie. Der Fußballkreis Bonn wird Jan-Günther Naß stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Sieg

Lesung mit Wolfgang Overath und Sven Pistor



Im Dialog: Radiomoderator **Sven Pistor (l.)** und Fußball-Weltmeister **Wolfgang Overath.**

„Alleine kannst du nicht gewinnen“ – so lautet der Titel des gemeinsamen Buches von Fußball-Legende Wolfgang Overath und dem Sportjournalisten und Hörfunkmoderator Sven Pistor. Im Rahmen einer Veranstaltung der Kreissparkasse Köln unter dem Leittitel „Die gute Runde – unsere Region im Gespräch“ traten die beiden Autoren im Stadtmuseum Siegburg in einen kurzweiligen Dialog. Rund 180 Gäste aus dem Rhein-Sieg-Kreis erlebten einen Abend, der weit mehr bot als einen Rückblick auf den Fußball der 1960er- und 1970er-Jahre.

Im Mittelpunkt standen die persönlichen Überzeugungen und Werte, die Wolfgang Overaths Handeln auf dem Platz, im Berufsleben und im privaten Umfeld geprägt haben. Overath gilt als Inbegriff der Vereinstreue: Von 1962 bis 1977 spielte er ausschließlich für den 1. FC Köln, erzielte 84 Tore in 409 Bundesligaspielen und gewann mit dem FC die Deutsche Meisterschaft 1964 sowie zweimal den DFB-Pokal. Gekrönt wurde seine Karriere 1974 mit dem Weltmeistertitel im Trikot der Nationalmannschaft.

Overath, in Siegburg geboren und in einfachen Verhältnissen aufgewachsen, war es stets ein Anliegen, seinen Erfolg weiterzugeben – insbesondere an Menschen, denen das Leben weniger Chancen eröffnet hat. Dieses Engagement mündete in dem Wolfgang Overath Fonds, einem Hilfsfonds für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Die Gäste des Abends hatten die Möglichkeit, direkt für den Fonds zu spenden. (que)

Bonn

Silberne FVM-Verdienstnadel für BSC-Vorstände



Auszeichnung für die BSC-Vorstände Christian Schmidt-Preuß (links) und Markus Grabowski, BSC-Finanzvorstand.

Im Rahmen des letzten Regionalliga-Heimspiels der Saison 2025/26 gegen die Sportfreunde Lotte wurden Christian Schmidt-Preuß und Markus Grabowski mit der Silbernen Verdienstnadel des FVM ausgezeichnet. Christian Schmidt-Preuß, Geschäftsführender Vorstand für Sponsoring, und Markus Grabowski, Finanzvorstand, haben in den vergangenen Jahren maßgeblich zur professionellen Vermarktung und zur wirtschaftlichen Stabilität des Vereins beigetragen. „Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung für die harte Arbeit hinter den Kulissen“, betonte Bernd Klein, Aufsichtsratsvorsitzender des Bonner SC. „Wir wissen, wie wichtig engagierte Menschen für unser Vereinsleben und den sportlichen Erfolg sind. Ein Verein unserer Größe und Bedeutung lebt von Zusammenhalt, Identifikation und dem Einsatz vieler Ehrenamtlicher, die Verantwortung übernehmen und Gemeinschaft gestalten.“

Euskirchen

Unermüdlicher Einsatz ausgezeichnet

Ihr unermüdlicher Einsatz ist unverzichtbar – und bleibt nicht unbemerkt. So durften sich Robert Schwingeler vom TuS Vernich und Monika Bindig von Rot-Weiß Billig über den FVM-Ehrenamtspreis freuen. Alesandro Filipponi von der SG Rotbachtal erhielt für sein Wirken den DFB-Ehrenamtspreis. Zum Fußballhelden wurde Erik Laschitzki (Sportfreunde 69) gekürt. Diese Ehrungen nahmen der Ehrenamtsbeauftragte des Fußballkreises Euskirchen, Nico Knöfel, und die Kreisvorsitzende Doris Mager bei einem gemeinsamen Abendessen vor. Schwingeler's Wirken beim TuS Vernich war in den zurückliegenden Jahren ganz besonders gefragt. Denn nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 stand der Verein plötzlich ohne Sportplatz, Umkleidekabinen und Vereinsheim da. All die Mühen des Vorsitzenden, die rund zehn Jahre zuvor aus dem einstigen Aschenplatz eine moderne Kunstrasenanlage hatten werden lassen, schienen umsonst gewesen zu sein. Doch der 62-Jährige krepelte erneut die Ärmel hoch und packte an. Sein Einsatz reichte über körperliche Arbeit beim Aufräu-



Ehrungen: Nico Knöfel (l.) und Doris Mager (3.v.l.) bedankten sich bei den Geehrten für ihr unermüdliches Engagement. (Foto: mbr)

men hinaus: Schwingeler machte sich auf, warb um Spenden und Unterstützung bei Handwerkern, Unternehmen und lokaler Bevölkerung. Der Erfolg gab ihm Recht. Heute gibt es wieder einen neuen Sportplatz, neue Umkleideräume sowie ein kleines und ein großes Vereinsheim. Und man bewahrte sich in Vernich auch den Blick für die Schwierigkeiten anderer. So ließ

man den benachbarten SSV Weilerswist trotz aller sportlicher Rivalität auf dem gerade fertiggestellten Feld trainieren, als dieser Verein vorübergehend die eigene Anlage nicht nutzen konnte. (mbr)



Rhein-Erft

Große Bühne für den Nachwuchs beim Pokalfinaltag in Elsdorf

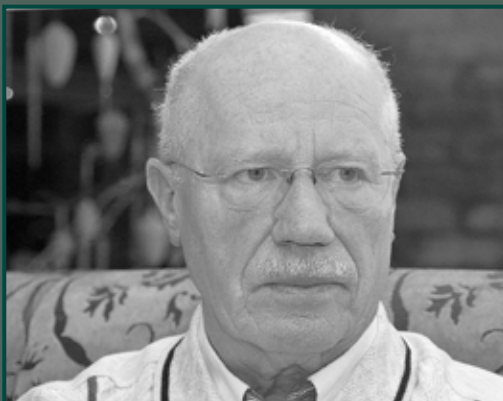
Die Sportanlage des SC Elsdorf im Norden des Rhein-Erft-Kreises wurde zur Bühne des Nachwuchsfußballs. Beim Pokalfinaltag der Junioren standen vier Endspiele von der D- bis zur A-Jugend auf dem Programm und boten den zahlreichen Zuschauer*innen spannenden und hochklassigen Nachwuchsfußball. Unter den Gästen befanden sich unter anderem Landrat Frank Rock, der Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Dr. Georg Kippels, sowie weitere Vertreter aus Politik und organisiertem Fußball, die mit ihrer Teilnahme den Stellenwert des Juniorenfußballs im Rhein-Erft-Kreis unterstrichen. Bei den D-Junioren setzte sich die Mannschaft von Grün-Weiß Brauweiler gegen den FC Hürth mit 3:0 (2:0) durch. Nach ausgeglichener Anfangsphase hatte Brauweiler sich ein spielerisches Übergewicht erarbeitet und vor allem seine Chancen konsequent genutzt. Liam Khososi Ni-

kjeh brachte sein Team früh in Führung und erhöhte wenig später per Strafstoß. Mit seinem dritten Treffer stellte er schließlich den Endstand her. Die Spielleitung lag in den Händen von Schiedsrichter Julian Offizier, unterstützt von seinen Assistenten Jonas Frings und Philipp Donst. Einen noch deutlicheren Sieg feierten die C-Junioren des FC Rheinsüd Köln. Sie bezwangen den SV Lövenich/Widdersdorf mit 5:0 (2:0). Jonathan Mensching brachte Rheinsüd per Doppelpack in Führung, ehe seine Mannschaft den Vorsprung nach dem Wiederanpfiff auf 5:0 ausbaute. Die Begegnung wurde von Schiedsrichter Clemens Alexander Hanke geleitet, an den Seitenlinien assistierten ihm Alexander Hanke und Benyamin Sayadi. Auch in der B-Junioren-Konkurrenz hieß der Sieger FC Rheinsüd Köln. Gegen den SV Rheidt gewann das Team aus der Domstadt mit 5:0 (1:0). Narcisse Oubo-Gbati, Max Wexel, Sidar Tolu, Jon Deva und Niklas Jeric hießen die Torschützen.

Schiedsrichter Silas Frings leitete die Partie gemeinsam mit seinen Assistenten Jonas Frings und Julian Offizier. Den Cup der A-Junioren sicherte sich derweil der FC Hürth mit einem 2:1 gegen den FC Rheinsüd Köln. Zwar brachte Till Lübbers die Kölner in einem intensiven Schlagabtausch in Führung (57.), doch Hürth antwortete nur drei Minuten später mit dem 1:1 durch Bachar Kalampei. So ging es in die Verlängerung, in der Joel Kuschneruk in der 118. Minute den entscheidenden Treffer zum 2:1 erzielte und den Hürthern den Pokalsieg sicherte. Die Spielleitung hatte Schiedsrichter Nico Breuer inne, unterstützt von Timon Tellenbach und Benyamin Sayadi. Die Verantwortlichen des Kreisjugendausschusses des Fußballkreises Rhein-Erft zogen zum Abschluss des Finaltages ein positives Fazit und dankten dem SC Elsdorf für die hervorragende Organisation. (wmo)

Köln

Trauer um Hardy Kranz



Der Fußballkreis Köln trauert um Hardy Kranz. Das Ehrenmitglied verstarb im Alter von 86 Jahren. Eine tiefe Verbundenheit verspürte Kranz stets mit seinem Stadtteil Porz – nicht nur weil er dort einst das Licht der Welt erblickt hatte. Der Karneval faszinierte ihn Zeit seines Lebens, wovon nicht zuletzt seine enge Verbundenheit insbesondere zur Dorfgemeinschaft Elsdorf zeugte. Der gelernte Werkzeugmacher war bis zu seinem Renteneintritt bei einem namhaften Unternehmen als Meister und Betriebsleiter tätig. Außerdem engagierte er sich zehn Jahre lang als Betriebsratsvorsitzender für die dortige Belegschaft. Seine größte Leidenschaft galt jedoch der Schiedsrichterei. Bis ins hohe Alter war er als Unparteiischer des SV Westhoven-Ensen unterwegs. Die Grundlage für dieses Hobby hatte er im September 1958 in Hennef gelegt, als er seine Schiedsrichterprüfung ablegte. Nach Abschluss seiner aktiven Laufbahn war Kranz viele Jahre Mitglied des Kreisschiedsrichterausschusses Köln sowie eine lange Zeit Vorsitzender des RSV Urbach. Seine Verdienste für den Fußball wurden unter anderem 1986 mit der Goldenen FVM-Ehrennadel sowie 2001 mit der DFB-Verdienstnadel gewürdigt. „Wir werden ihn in stets allerbesten Erinnerung behalten und ein ehrendes Gedenken bewahren“, so der Vorstand des Fußballkreises Köln.

Euskirchen

16-Jähriger meistert Härtestest mit Bravour

Einen ganz besonderen Härtestest meisterte Arne Lichtenhagen. Mit seinen gerade einmal 16 Jahren leitete er als Unparteiischer das Kreisliga-A-Topspiel zum Rückrundenauftritt zwischen dem SV Sötenich und der SG Dahlem-Schmidtheim. Mehr als 250 Zuschauer*innen sorgten rund um den neuen Kunstrasenplatz für eine stattliche Kulisse und sahen ein 2:2. Lichtenhagen absolvierte seinen zweiten Auftritt in dieser Spielklasse mit Bravour. Uwe Stark, Chef der Schiedsrichter im Kreis Euskirchen, hat daher keine Zweifel an den außergewöhnlichen Fähigkeiten des Youngsters und traut ihm noch einiges zu. „Er hat für sein Alter eine erstaunliche Präsenz, kommuniziert viel mit den Spielern und ist in der Lage, die Regeln durchzusetzen. Ich habe die Hoffnung, dass er mit seinem Talent den Kreis eines Tages ganz weit oben vertreten kann“, so Stark. (mbr)

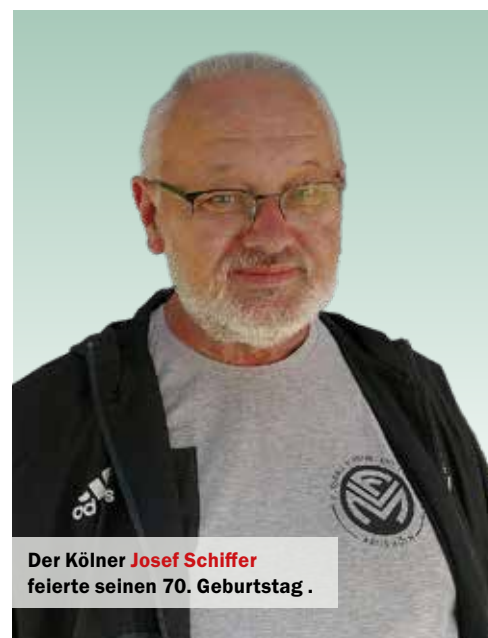


Der erst 16-Jährige Arne Lichtenhagen (rotes Trikot) leitete das Topspiel der Kreisliga A zwischen dem SV Sötenich und der SG Dahlem-Schmidtheim. (Foto: mbr)

Köln

Josef Schiffer feiert 70. Geburtstag

Mit Josef Schiffer durfte ein im besten Sinne fußballverrückter Kölner seinen 70. Geburtstag feiern. Seit 2022 gehört der Beauftragte für Freizeit und Gesundheit dem Vorstand des Fußballkreises Köln an. Dort bringt sich der Mann, der von seinen Freunden Jupp gerufen wird, voller Elan ein. So gilt er als einer der Väter der Ü 32-Kreisliga Köln. Von 1995 bis 1998 war Schiffer als Beisitzer im Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) Köln tätig. Zu diesem Zeitpunkt hatte er schon einige Erfahrung als Schiri gesammelt. Schließlich legte er bereits im Januar 1974 seine Prüfung ab. Diese Leidenschaft hat ihn bis heute nicht losgelassen. Noch immer ist er als Unparteiischer unterwegs. 2024 wurde Schiffer vom KSA Köln für sein 50-jähriges Jubiläum ausgezeichnet. In dieser langen Zeit war er auch höherklassig im Einsatz. Von 1978 bis 1993 piffte Schiffer Begegnungen auf Verbandsebene. Zudem engagiert er sich beim FVM seit 1993 als Schiedsrichterbeobachter. Als Unparteiischer ist er für den S.C. Fortuna Köln aktiv. Schiffer hinterließ jedoch auch in anderen Vereinen Spuren. Etwa beim SC Mülheim-Nord, wo er Geschäftsführer war, oder beim TuS Höhenhaus. Sein ehrenamtliches Wirken wurde 2017 mit der Goldenen FVM-Verdienstnadel gewürdigt, im selben Jahr erhielt er eine Auszeichnung des DFB mit Uhr und Urkunde. Der Busfahrer und bekennende Fan des 1. FC Köln zeichnet sich durch seine offene und unverstellte Art aus und scheut sich nicht, Dinge auch kritisch zu hinterfragen. „Wir wünschen ihm alles Liebe und Gute. Möge er uns noch lange so erhalten bleiben, wie er ist“, so der Fußballkreis Köln. (wjs)



Der Kölner Josef Schiffer feierte seinen 70. Geburtstag.

Köln

Delegation aus Sachsen zu Gast am Rhein

Einmal mehr wurde die seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestehende Partnerschaft zwischen dem Fußballkreis Köln und dem Stadtverband Fußball Dresden (SVFD) mit Leben gefüllt. Die 18-köpfige C-Junioren-Mannschaft des FV Blau-Weiß Zschachwitz, die in der Elbmetropole in der Stadtoberliga spielt, kam im Rahmen des jährlichen Jugendaustausches samt dreier Verantwortlicher nach Köln. Angeführt wurde die Delegation des SVFD vom Ersten Vizepräsidenten Christian Bartsch, zudem hatten in diesem Jahr die Offiziellen Marcus Nitzsche, Maik Uischner, Nancy Oertel und Vinzent Salomo die Reise ins Rheinland angetreten. Im Mittelpunkt des Besuches standen die sportlichen Events. Nach Siegen des Teams aus Zschachwitz beim SC Weiler-Volkhoven (6:4) und DJK Löwe Köln (2:0) musste sich die Equipe im dritten Spiel beim SV Auweiler-Esch mit 0:1 geschlagen geben. Das Rahmenprogramm war abwechslungsreich. Es ging zum Essen ins Brauhaus, ins Phantasieland, auf Stadtrundfahrt und zum Bundesligaspiel Bayer 04 Leverkusen gegen RB Leipzig. Begleitet wurde der FV BW Zschachwitz von Detlef Winkler und Werner Jung-Stadié aus den Reihen des Fußballkreises Köln. Im kommenden Jahr geht es dann wieder für eine Besuchergruppe in umgekehrte Richtung, also gen Dresden. (wjs)



Die Talente der Academia Borussia halten die TuS-Trikots hoch.



Jan Franke präsentiert die Kooperationsvereinbarung zwischen der Academia Borussia und dem TuS Oberpleis.

Sieg Academia Borussia zu Gast beim TuS Oberpleis

Der TuS Oberpleis hat zum dritten Mal verschiedene Jugendteams (U11 bis U17) der Academia Borussia Dortmund Mexico (BVB IA Mexico) zu Testspielen eingeladen. Darüber hinaus wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, der den Austausch zwischen Spieler*innen und Trainer*innen beider Vereine intensivieren soll. Die Akademie ist ein Fußball- und Sozialprojekt, das an insgesamt zehn Standorten in Mexiko Training nach deutschem Standard ermöglicht – auch und vor allem für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. „Mindestens genauso wichtig sind aber die Werte, die wir über den Sport hinaus vermitteln“, betonte Jan Franke, Sportdirektor der BVB IA Mexico und ehemaliger Spieler des TuS 05 Oberpleis. Er verwies dabei auf Themen wie Respekt, Toleranz und – gerade in Mexiko besonders relevant – den Umweltschutz.

Der Spaß stand bei der Begegnung klar im Vordergrund, wobei viele Beteiligte ein schnelles Wiedersehen erlebten: Nachwuchsspieler der 05er hatten erst in den Osterferien den mexikanischen Akademie-Kader bei zwei Turnieren unterstützt – zunächst in Barcelona im Rahmen einer einwöchigen Mannschaftsreise und anschließend in Dortmund.

Trikottag in der Sövenner Straße 60

Bereits zum vierten Mal fand im Mai der bundesweite Trikottag statt und sowohl der Fußball-Verband Mittelrhein als auch die Sportschule Hennef haben es sich nicht nehmen lassen, daran teilzunehmen. Das Trikot ist im Sport eines der wichtigsten Symbole. Es steht nicht nur für Vereinstreue und Sportzugehörigkeit, sondern auch für Teamgeist, Leidenschaft und Engagement. Es zeigt zudem die Kreativität der Belegschaft der Sportschule sowie die Diversität der FVMGeschäftsstelle. Scannt die Barcodes und schaut mal in beide Reels rein.



FVM weitet EINSZUEINS-Portfolio aus Magazin auch als digitales **Flipbook**

Mit der Veröffentlichung der Ausgabe 1/26 steht auf FVM.de nun zusätzlich auch eine erweiterte digitale Flipbook-Version des Verbandsmagazins zur Verfügung. Das moderne Format ermöglicht es, die Inhalte direkt im Webbrowser in ansprechender und flüssiger Form zu lesen und sorgt dank verbesserter Navigation für ein deutlich komfortableres Leseerlebnis.

Funktionen des Flipbooks

- Blätterbare Darstellung für ein magazinähnliches Leseerlebnis
- Integrierte Schlagwortsuche zur gezielten inhaltlichen Orientierung
- Klickbare Links und QR-Codes mit direkter Weiterleitung zu relevanten externen Inhalten

Hier geht es zur Flipbook-Version der Ausgabe 1/26:



Verlinkt uns gerne weiterhin!

facebook.com/fvm.de

instagram.com/fvm.de

DEIN VEREIN IN ADIDAS



**JETZT SCANNEN
& TEAMWEAR
ENTDECKEN**

adidas.com/adidasteam



Statte deinen Verein mit den neuesten Trikots, Trainingwear und Accessoires von adidas TEAMWEAR aus. Einfach registrieren und wir verbinden dich mit dem passenden Händler.



adidas.com/adidasteam

WEST LOTTO



WESTLOTTO FAIRPLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

